Nr. 6/7 | 6. Februar bis 19. Februar 2022

Pfarreiblatt

Katholische Kirche Zug

Quelle: Graham Hobster

Vor langer Zeit…

2 Menzingen und die Welt

Eine neue Dauerausstellung zeigt die Geschichte der Schwestern

3 Euphemia im Frauenthal

Das «Blutwunder» erschütterte im 18. Jahrhundert das katholische Zug

4/5 … und es ging weiter

Spottlichter auf die Kirche nach dem Tode Jesu bis 150 n. Chr.

Menzingen und die Welt

Eine neue Dauerausstellung zeigt die Geschichte der Schwestern

EDITORIAL

Roman Ambühl
Pfarreiseelsorger
St. Johannes der Täufer, Zug

NUR GESCHICHTEN …

Die biblische Schöpfungserzählung macht uns ein Deutungsangebot über die grundsätzlichen Gegebenheiten unseres Seins. Sie erzählt eine Geschichte in der Vergangenheit, um die Zukunft zu prägen.

Da wird von Gott aus dem «Erdboden», hebräisch «Adamah», «Adam», als der «Erdling» geschaffen. Adam steht für die Menschheit als Ganzes. Die Menschheit ist gemacht aus dem Stoff des Gartens, der sie gleichzeitig umgibt und ihr Heimat gibt. Sie erhält den Auftrag, diesen Weltgarten zu «bearbeiten» und zu «beaufsichtigen» (Ü: Bibel in gerechter Sprache). So soll ein langfristiges Miteinander ermöglicht werden. Der biblische Gründungsmythos verortet uns Menschen als Teil der Natur, mit besonderer Begabung und darum besonderer Verantwortung im (Lebens-)Raum und durch die Zeit. Eine Geschichte, die erzählt, wie die Welt sein könnte. Das Bild, das ich mir von Welt und Mensch mache, die Geschichten, die ich mir über sie erzähle, prägen meinen Blick darauf. Meine Sichtweise wird auch mein Handeln und Nicht-Handeln und damit die Welt, die ich mitgestalte, bestimmen.

Wir können uns, sollen uns entscheiden, was für Geschichten wir uns heute gegenseitig erzählen. Von welchen Geschichten wollen wir unsere Welt prägen und gestalten lassen? Welche Geschichten können uns heute Orientierung für eine lebenswerte Menschheitszukunft geben? Und: Was wünschen Sie sich für eine Geschichte, die künftige Generationen über uns erzählen werden?

«Wo man mich braucht» – unter diesem Titel geben die Schwestern vom Heiligen Kreuz einen Einblick in ihre 180-jährige Geschichte. Die Ausstellung zeigt das Wirken der Menzinger Schwestern von den Anfängen bis heute.

Menzingen ist das geistige Zentrum der Schwesterngemeinschaft, der renovierte Fest- und Theatersaal quasi das Zentrum des Zentrums. Dieser Saal im Stil der Neurenaissance beherbergt die neue Ausstellung: Ein langer Gang führt das Publikum – wie die neu eintretenden Mädchen und Frauen – zur Kernfrage: Will ich mein Leben dieser Gemeinschaft widmen, und damit eingesetzt werden, wo man mich braucht?

Durch ein Tor treten die Besucherinnen und Besucher zusammen mit einer Schwester in den Kreis der Gemeinschaft. Rundherum werden die vielfältigen Aktivitäten der Menzinger Schwestern seit der Gründung 1844 aufgezeigt. Provinzoberin Sr. Antoinette Hauser freut sich sehr: «Wir können das ganze Tätigkeitsspektrum unserer Gemeinschaft aufzeigen.» Nämlich Bildung und Berufsbildung, Seminar, Krankenpflege, Heimwesen und Mission.

MITARBEIT VON SCHWESTERN

Stephanie Müller, welche die Ausstellung als Historikerin mitverantwortet hat, betont, wie wichtig die persönlichen Geschichten und Erlebnisse der meist älteren Schwestern für die Erarbeitung der neuen Präsentation waren. Die Ausstellung sei daher mehr als eine einfache Ausstellung. «Hier wird das vielfältige Leben der Schwesterngemeinschaft dargestellt.» Und, man kann hinzufügen, dies geschieht auch kritisch. So kommen im Teil Heimwesen unter dem Titel «Gratwanderung zwischen Geborgenheit und Kälte» auch ehemalige Heimkinder zu Wort. Die aktuelle Debatte über Missstände in Kinder- und Erziehungsheimen wird nicht ausgeblendet.

Breiten Raum nimmt die Missionstätigkeit in Afrika, Asien und Lateinamerika ein.

Stephanie Müller und Sr. Antoinette Hauser inmitten der neuen Ausstellung – die alte Schulbank steht für das Engagement im Bereich der Bildung.

Leopardenfelle oder geschnitzte Figuren aus verschiedenen Ländern geben einen Einblick in diese fernen Welten. Die ausgestellten Objekte sind gemäss Stephanie Müller aus Kulturgütersicht unproblematisch.

Die Ausstellung der Schwestern vom Heiligen Kreuz spannt den Bogen von der Gründung bis heute, von der Eröffnung einer Mädchenschule über das Engagement im Bereich der Bildung und der Krankenpflege in der Schweiz bis zur Tätigkeit auf anderen Kontinenten. Und sie wagt auch einen Ausblick in die Zukunft der Gemeinschaft – das Zentrum bleibt Menzingen, auch wenn die Schwesterngemeinschaft ganz international geworden ist.

• **FRANZ LUSTENBERGER**

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr. Ab jetzt bis Ende April und ab Oktober 2022 bis April 2023 finden am ersten Sonntag im Monat öffentliche Führungen statt. Weitere Führungen auf Anfrage.
www.kloster-menzingen.ch/mutterhaus/ausstellungen

«Femme fatale» Euphemia im Frauenthal

Ein «Blutwunder» erschütterte im 18. Jahrhundert das katholische Zug

Eine Frau, die sich religiösen Fantasien hingibt, und ein Pater, der als Beichtvater im Kloster wirkt – das sind die beiden Hauptfiguren in einem ganz besonderen Kriminalfall. Der Historiker Marco Jorio hat den Betrug aufgearbeitet und in den geschichtlichen Zusammenhang gestellt.

Es war der 19. September 1708, 10 Uhr. Pater Marian liest die Messe. Ein paar Nonnen, Gläubige aus der Umgebung und einige Auswärtige sind im Kloster Frauenthal dabei. Pater Marian hebt bei der Wandlung die Hostie in die Höhe. Alle sehen, dass die Hostie rot, blutrot ist. Pater Marian verkündet, dass er eine Botschaft erhalten habe: «Schau, wie ich von den Menschen behandelt werde. Mit ihren Sünden geisseln sie mich täglich und bedecken mich mit Wunden.» Sieben Tage später wiederholte sich das Spektakel erneut, diesmal in der Wallfahrtskirche im benachbarten Jonental, als wiederum Pater Marian die Messe las.

Die staatliche und die kirchliche Obrigkeit waren aufgeschreckt, zumal sich rund ums Kloster Frauenthal weitere wunderliche Dinge zugetragen hatten. Die Seelen von Verstorbenen sollen erschienen sein, Kerzen begannen zu flackern, Kelche verschwanden aus dem Tabernakel und waren tags darauf wieder da. Die kirchliche Obrigkeit, angeführt vom päpstlichen Nuntius in Luzern, handelte rasch: Bereits zehn Tage später wurde das Beichtigerhaus (Haus des Beichtvaters) durchsucht; ihn fand man nicht, dafür im Kleiderschrank eine vor Angst an allen Gliedern zitternde Frau, Euphemia Schwyzer aus Bremgarten, welche im Kloster wohl bekannt war und bei Pater Marian nächtigte. Man habe nackt im gleichen Bett geschlafen, einander geküsst, aber keinen Geschlechtsverkehr gehabt. Wenige Tage danach wurde auch Pater Marian verhaftet; beide wurden nach Luzern gebracht.

Quelle: Alois Ottiger, Zug

Zisterzienserinnenkloster Frauenthal. Ausschnitt aus dem Zehntenplan von 1717.

GESTÄNDNISSE UNTER FOLTER

Unter Androhung von Folter gestand zuerst Pater Marian den Betrug: Euphemia Schwyzer habe ihn aufgefordert, die Hostie mit dem Blut Christi zu färben und eine Botschaft in goldenen Lettern zu schreiben. Er war überzeugt, dass Euphemia eine auserwählte Frau sei, die im direkten Kontakt mit der Gottesmutter stehe und von Engeln mit Hostien versorgt werde. Unter Folter (Aufziehen an einer Seilwinde) gestand auch Euphemia den Betrug; sie habe alle Geschichten erfunden und inszeniert, die Hostie mit ihrem Menstruationsblut gefärbt. Aufgrund der Verhörprotokolle ist anzunehmen, dass Euphemia als junge Frau vergewaltigt wurde und auch eine fast tödlich verlaufende Abtreibung erlitten hatte. Nach Abschluss der Untersuchungen gingen die Prozessakten nach Rom, von wo die Überstellung an das Inquisitionsgericht in Como befohlen wurde. Beide wurden zu lebenslänglichen Haftstrafen verurteilt.

EINBLICKE IN RELIGION UND GESELLSCHAFT

Die Geschichte um das «Blutwunder» erlaubt auch weitreichende Erkenntnisse, die Autor Marco Jorio, Ehrendoktor der Universität Bern, aufarbeitet. So beleuchtet er das Spannungsfeld zwischen Glaube und Aberglaube zu Beginn der Aufklärung. Marco Jorio stellt die Ereignisse auch in den Zusammenhang mit einer grossen Volksmission in diesen Jahren in der Innerschweiz und auch im Kanton Zug; in vielen Predigten wurde eine Theologie der Sünde, der Schuld und des Leidens verbreitet. Innerhalb der Klöster gab es ein grosses Gefälle zwischen gebildeten Frauen, meist in Leitungsfunktion, und einer grossen Gruppe von Frauen mit bescheidener Bildung und umso grösserer kindlicher Frömmigkeit. Das «Blutwunder» von Frauenthal ist mehr als ein Kriminalfall, es ermöglicht dank des umfangreichen Quellenmaterials ein Bild des Lebens zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

• **FRANZ LUSTENBERGER**

Marco Jorio, Ein Krimi aus dem alten Zug. Das Blutwunder von Frauenthal im Jahr 1708. In: TUGIUM 37/2021, 213–231

…und es ging weiter

Spottlichter auf die Kirche nach dem Tode Jesu bis 150 n. Chr.

Nach dem Tode Jesu entwickelte sich eine Anhängerschaft Jesu, die einerseits mit dem Judentum, andererseits mit der antiken Welt ihre Verhältnisse bestimmen musste. Diese Verhältnisbestimmungen waren von vielfältigen konfliktbeladenen Prozessen geprägt.

Es war das schreckliche Ereignis, welches die Anhängerinnen und Anhänger des Wanderpredigers Jesu erlebten: Ihr Idol wurde gekreuzigt. Alles vorbei? Alles sinnlos? Aber da stand plötzlich die Behauptung im Raum, Jesus lebe. Jahre später war in den Evangelien zu lesen, dass es Frauen waren, die diese Erscheinung hatten. Diese Behauptung, Jesu würde leben, führte zum Glauben an die Auferstehung Jesu. Aber was können wir historisch über die Entwicklung der jungen Christusbewegung wissen?

In der Phase der Frühkirche zwischen 30 und 150 n. Chr. ging es darum, dass die junge Christusanhängerschaft sich einerseits aus dem Judentum emanzipierte, andererseits die Anschlussfähigkeit, aber auch Abgrenzung zur Mehrheitskultur der römischen Welt, dem Hellenismus, schaffte. Dabei ist die Entwicklung eng mit jüdischen oder antiken hellenistischen Vorstellungen verknüpft, je nach Hintergrund der jeweiligen Christenanhänger*innen. Um die Prozesse zu verstehen, muss der Blick auf die politischen Situationen in Jerusalem und der römischen Welt gerichtet werden. Von Beginn weg war die Entwicklung der Christusgemeinden von inneren und dann später äusseren Konflikten geprägt.

INNERE SPANNUNGEN

In der ersten Generation (30–50 n. Chr.) konnten sich die Christusanhänger relativ unbehelligt von der poIitischen Grosswetterlage um Jerusalem entwickeln. Es lassen sich jedoch innerhalb der ersten Christengemeinden zwei Strömungen beschreiben, die zueinander in Konflikt standen.

Die erste Strömung bildeten die Christenanhänger um den Apostel Jakobus und später – ab ca. 40 n. Chr. – jene um Petrus. Jakobus und Petrus waren die Köpfe dieser Gruppierungen. Vorab die Gruppe um Jakobus hatte eine grosse Tempelzentrierung und sie standen dem jüdischen Pharisäertum nahe. Sie verfolgten die Zentralisation der christlichen Anhängerschaft und stellten sich gegen eine zweite innere Strömung, jene der «Hellenisten». Diese Gruppe bestand aus Judenchristen, die die griechische Weltsprache beherrschten. Die neue Mission fand vor allem in den jüdischen Synagogen (Gebetshäuser) in den Städten statt, auch in der Grossstadt Antiochia am Orontes. Jakobus war der «Leader», im Gegensatz zu Petrus, der – vielleicht im heutigen Verständnis – eher eine spirituelle Persönlichkeit war.

Mit dem Tod von Jakobus im Jahre 62 n. Chr. ging diese Gruppe um Jakobus mehr und mehr unter. Ein Grund dafür lag darin, dass in den 60er-Jahren des 1. Jahrhunderts eine römische Machtvakanz bestand und der damalige jüdische Hohenpriester Hannas am Tempel die Gelegenheit nutzte, unliebsame jüdische Gegner zu eliminieren. Davon betroffen waren auch die Anhänger um Jakobus. Im Zuge des Terrorregimes der jüdischen Gruppe der Zeloten in den 60er-Jahren und der damit verbundenen Tempelzerstörung durch die Römer im Jahre 70 n. Chr. flüchteten die restlichen Jakobus-Anhänger nach Pella. Der jüdische Bar-Kochba-Aufstand (132–135 n. Chr.) war dann der Gnadenstoss für die ehemaligen Jakobus-Anhänger. Und so verliert sich ihre Spur.

Die zweite Strömung, jene der «Hellenisten», verfolgten im Gegensatz zur Jakobus-Gruppe eine Tempeldistanz. Aber sie zeichneten sich auch durch einen Konservatismus aus, das hiess: Für sie war die Öffnung gegenüber der heidnisch antiken Mehrheitskultur keine Option. Ein Hauptvertreter war Stephanus, der von seinen Gegnern getötet wurde, oder auch Philippus.

Die Eintracht der Gruppe um Jesus wird in der Tradition nach biblischer Vorstellung beispielsweise im Abendmahl dargestellt. Aber die Realität sah wenig später anders aus.

STADTPHÄNOMEN UND ÖFFNUNG

Eine grosse Frage war bereits in der ersten Generation, ob auch Nicht-Juden Christen werden können. Ausgangspunkt dazu bildete die Christengemeinde in Antiochia. Offensichtlich bestand in der Grossmetropole Antiochia die erste Jesus-Gemeinde ausserhalb der ansässigen jüdischen Synagogengemeinschaft. Dieses in Antiochia etablierte Christentum fühlte sich unabhängig vom Judentum, verlangte weder die Beschneidung noch die Einhaltung jüdischer Ritualgesetze. Ausgehend von der Situation in Antiochia fand im Jahre 49 n. Chr. das Apostelkonzil statt. Dabei stand die Frage im Zentrum, ob auch Nicht-Juden, also die Heiden, Christen werden können oder ob sie vorher zum Judentum konvertieren müssen, bevor sie zu Christusanhängern wer-

Quelle: Bilderbox

Die Antike Welt nahm grossen Einfluss auf die Entwicklung des Christentums. Das Panteon in Rom bildet einen wichtigen religiösen Mittelpunkt.

den können. Das Konzil entschied dafür, dass auch Heiden direkt Christen werden können. Damit schaffte die junge Jesusbewegung die globale Öffnung gegenüber allen Völkern.

Auch in Rom gab es bereits in den 40er-Jahren eine christliche Gemeinde. Es besteht dabei die Möglichkeit, dass die beiden Frauen, Aquilla und Priscilla, die Gründerinnen waren. Die römischen Christen waren wohl im Kontext der Synagogen zu finden. Ab wann in der dritten grossen Metropole der Zeit, Alexandrien, schon Jesusanhänger waren, ist nicht klar. Gesicherte Hinweise auf eine christliche Gemeinde gibt es erst ab Mitte des 2. Jahrhunderts.

Die Ausbreitung des Christentums war an grosse Missionstätigkeiten gekoppelt. Einer der bekanntesten Missionare war der Apostel Paulus, der ab Mitte der 40er-Jahre während rund 15 Jahren drei Reisen im Gebiet des heutigen Griechenlands und der Türkei unternahm. In der Apostelgeschichte werden rund 30 Jahre später diese Reisen aus Blick des Evangelisten Lukas beschrieben. Das Schema des Wandermissionars wurde später zu einer Grundkonstruktion, wie sich das Christentum in den ersten Jahren verbreitete. Zu bedenken ist dabei jedoch, dass sich das Christentum vorab in den grossen Metropolen und den Städten der antiken Welt verbreitete.

IDENTITÄTSBILDUNG UND TRENNUNG

Nach der Zerstörung des jüdischen Tempels in Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. durch die römische Macht änderte sich das Verhältnis zwischen dem Judentum und der erstarkenden Jesusanhängerschaft.

Auf der einen Seite musste sich das Judentum neu erfinden. Die jüdische Synagogentradition bildete dabei den Angelpunkt, nachdem das Kultzentrum des Tempels in Jerusalem nicht mehr vorhanden war. Das Pharisäertum übernahm die Deutungshoheit der jüdischen Glaubenstradition. Das neuentwickelte Judentum fürchtete u.a., dass es sein Privileg, keinen Kaiserkult tätigen zu müssen, verlieren würde, wenn Christen in ihren Reihen waren. Diese Christen waren eben bekannt, dass sie sich teilweise weigerten, diesen Kult zu tätigen. Das barg immer wieder Konfliktstoff gegenüber den Römern. Verständlich, dass den Juden die neuen Jesusbewegung in ihren Reihen ein Dorn im Auge war.

Auf der anderen Seite hatten die Anhänger der neuen Jesusbewegung, die aus dem heidnischen Kontext stammten, ebenfalls kein Interesse daran, sich mit der jüdischen Glaubenstradition in Verbindung zu sehen. Die Zeit zwischen 70 und 90 n. Chr. kann deshalb als die Zeit der Bildung der Gruppenidentität bezeichnet werden. Diese Identitätsbildung führte einerseits zur vollständigen Loslösung der Christusanhängerschaft aus dem Judentum. Zeitlich war diese um 135 abgeschlossen. Andererseits stand die Verhältnisbestimmung der Christusanhängerschaft gegenüber der antiken Welt im Fokus. Diese Bestimmung war geprägt von Anpassung, aber auch Abgrenzung. Und in dieser Zeit der Gruppenidentität (70–90 n. Chr.) entstanden auch die Evangelien Markus, Lukas und Matthäus sowie später Johannes, die heute im Canon zu finden sind.

CHRISTENTUM ALS KULTVEREINE

Die neuen Jesusbewegungen in den Städten organisierten sich schnell und wurden aus der Optik der römischen Welt als religiöse Kultvereine wahrgenommen, so wie es sie viele gab. Diese Vereinsstrukturen waren schon sehr schnell gut organisiert. Beim Apostel Paulus war dabei noch die Rede davon, dass es verschiedene Vorsteher (Episkopen und Presbyter) sowie viele andere Ämter gibt (beispielsweise Lehrer oder Propheten). Es bestand noch keine Hierarchie. Diese Sache sah zwei Generationen nach Paulus ganz anders aus. Ignatius von Antiochia vertrat um das Jahr 100 n. Chr. bereits eine dreistufige Hierarchie. Zuoberst der alleinige Bischof (Episkopos) als sichtbares Zeichen der kirchlichen Einheit und Repräsentant Gottes. Er war der Garant der Einheit und Nachfolger der Apostel. Unterstützt wurde er von den Presbytern (Priester) und Diakonen. Und die Gläubigen waren dem Bischof untergeordnet. Die Autorität Christi war über die Autorität des Bischofs den Gläubigen zugänglich.

Die bis heute im Kirchenrecht vorgesehene dreistufige Hierarchie war damit vor der Bildung der neutestamentlichen Schriftensammlung entstanden. Die Sammlung der neutestamentlichen Schriften war grösstenteils erst im späteren 2. Jh. durch die Amtsträger abgeschlossen. Oder anders formuliert: Zuerst das Amt, dann der Canon (Schriftsammlung). Dies lässt die wissenschaftliche Frage zu, wie genau der Einfluss der Amtsträger auf die Zusammenstellung des Neuen Testamentes in Bezug steht. Letztbegründete Antworten sind dabei jedoch schwierig.

• GUIDO ESTERMANN

ENTWICKLUNG DES CHRISTENTUMS

Die Entwicklung des Christentums während den ersten fünf Jahrhunderten ist für die Bildung der Kirche und den Start der Theologie entscheidend. In loser Folge wird dazu eine dreiteilige Artikelreihe im Pfarreiblatt Zug veröffentlicht.

Ein Klima der Gerechtigkeit schaffen

Caritas und Fastenopfer setzen sich für die Ärmsten ein

Caritas Schweiz stellt in einem Positionspapier Forderungen für einen «sozial gerechteren, ökologisch tragfähigeren und wirtschaftlich nachhaltigen Wandel» vor. In diesem Papier sind Forderungen an Länder, Regierungen, Wirtschaftsverbände, aber auch an privilegierte Personen mit einem grossen Klima-Fussabdruck formuliert. Alle werden aufgefordert, Verantwortung gegenüber den Ärmsten der Welt zu übernehmen.

Quelle: Marcel Falk

Angesichts der verschiedenen Hilfswerke, Gruppierungen, Vereine usw., die sich für ein besseres Klima einsetzen, hat kath.ch je einen Vertreter von Caritas und Fastenopfer um ihre Meinung gebeten. Die Interviewerin wollte wissen, wie sich die beiden Hilfswerke in diesem Umfeld verhalten und sich engagieren.
Bernd Nilles, Geschäftsleiter des Fastenopfers Luzern, und Andreas Lustenberger, Leiter «Politik & Public Affairs», Caritas Schweiz, meinen, dass es grosse Anstrengungen verschiedener Akteure braucht, um Klimagerechtigkeit zu erreichen und um den Auswirkungen der Klimaveränderung etwas entgegenzusetzen. Die verschiedenen Hilfswerke haben unterschiedliche Zielgruppen, Vorgehensweisen und Projekte. Sie kämpfen jedoch alle für eine gerechtere Verteilung der Ressourcen und gegen die Auswirkungen der Klimaveränderung.
Die Vertreter beider Hilfswerke Caritas und Fastenopfer sind der Meinung, dass es darum geht, nicht gegen-, sondern miteinander die Probleme anzugehen und wo möglich und nötig einander zu unterstützen. So finanziert zum Beispiel Fastenopfer lokale Caritasorganisationen in Afrika. Erwähnt wird ebenfalls die Zusammenarbeit mit Meteo Schweiz. In Tadschikistan wird das IT-System von Meteo Schweiz aufgeschaltet. So können die Bauern mit einer App schauen, wann der geeignete Zeitpunkt für die Ernte ist oder wann sie auf 1000 Metern Höhe am besten ihre Saat ausbringen. Nachhaltig wird so der Armut entgegengetreten und das Land wird nicht ausgebeutet.
Ein zentrales Anliegen von Caritas Schweiz ist es auch, Armutsbetroffene in der Schweiz zu unterstützen und ihnen zum Beispiel mit vergünstigten Lebensmitteln den Alltag zu erleichtern.
Nach Aussage von Bernd Nilles kann die Klimafrage nur gemeinsam gelöst werden. Deshalb gilt es nach seiner Meinung Bündnisse zu schmieden. Und Andreas Lustenberger fasst zusammen: «Es gibt so viel zu tun. Je mehr sich engagieren, desto besser.»

• RENATE FALK

NACHFRAGE NACH LEBENSMITTELN IN CARITAS-LÄDEN FÜHRT ZU REKORDUMSATZ

Auch im zweiten Corona-Jahr waren Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu stark vergünstigten Preisen in Caritas-Läden stark gefragt. Die 21 Caritas-Läden erzielten 2021 einen Rekordumsatz von 13,25 Millionen Franken. Die Caritas-Läden erfüllten in der Corona-Krise eine wichtige Funktion für Menschen in sozialen Notlagen, heisst es in einer Mitteilung von Caritas. Insgesamt seien 850'000 Einkäufe im vergangenen Jahr getätigt worden.

IM SCHNITT 15.60 FRANKEN AUSGEGEBEN

Insbesondere die Nachfrage nach Grundnahrungsmitteln und der Bedarf an Früchten und Gemüse sind gestiegen. Die durchschnittliche Einkaufssumme lag bei 15.60 Franken und damit leicht höher als im Vorjahr. Da es nicht darum gehe, Umsätze zu steigern, sondern das Budget von Menschen mit wenig Geld so weit wie möglich zu entlasten, seien im vergangenen Jahr die Preise für Grundnahrungsmittel noch einmal deutlich gesenkt worden. Unter den Kundinnen und Kunden seien spürbar mehr Working Poor gewesen. Neben lebensnotwendigen Produkten für Armutsbetroffene bietet der Caritas-Markt auch Teillohnjobs und Wiedereinstiegsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose an. Im Mai 2021 wurde ein neuer Laden in Renens VD und im September 2021 ein weiterer in Freiburg eröffnet.

• (SDA) KATH.CH

Quelle: Bernhard Lenfers Grünenfelder

Von Beruf und Berufung

Evangelium 5. Sonntag, Lk 5,1–11 (Auszüge)

… Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Lehre beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahrt hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen … Das taten sie, und sie fingen eine so grosse Menge Fische, dass ihre Netze zu reissen drohten … Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füssen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder … Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, liessen alles zurück und folgten ihm nach.*

WORUM ES GEHT

Vom reichen Ertrag des Sees Genezareth mit gut 20 verschiedenen Fischarten lebten zu Jesu Zeit Hunderte Berufsfischer. Manche arbeiteten vom Ufer aus: Sie angelten, stachen die Fische mit einer Gabel oder nutzten Wurfnetze. Die Wohlhabenden – wie Simon Petrus – besassen ein Boot. Die Nacht und der Morgen waren beliebte Arbeitszeiten. Die gefürchteten Winde kamen erst mittags auf.

Der Berufsfischer Simon Petrus hat in der Nacht nichts gefangen. Er leiht dem Wanderprediger Jesus sein Boot, um ihm zu ermöglichen, vor vielen Menschen zu sprechen. Was Jesus dort erzählt, wird nicht berichtet. Jedoch sein Ratschlag an Simon: Jesus motiviert ihn, nochmal fischen zu gehen. Simon Petrus vertraut und wird mit einem riesigen Fang belohnt. Am Ende steht Simon Petrus mit neuem Beruf da: Menschenfischer.

WAS WICHTIG IST

Simon Petrus könnte glücklich sein: Das Boot voller Fische. Doch etwas in seiner Persönlichkeit wird negativ getriggert. Er geht vor Jesus in die Knie: «Ich bin ein Sünder.» Hat er Angst vor diesem Mann, der ihm entgegen seinem eigenen beruflichen Know-how diesen reichen Fischfang ermöglicht hat? Löst Jesu Vollmacht bei Simon Petrus die Erinnerung an sein eigenes Unvermögen, seine Durchschnittlichkeit, seine Fehler und Schwächen aus?

Jesus spricht Simon Petrus an, in seinen Möglichkeiten, in seinem vielleicht ungeahnten, von Angst gelähmten Potenzial: «Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.»

WAS GUT TUT

Jesus erreicht Simon Petrus mit einem doppelten Ruf. Er heilt dessen Angst und Minderwertigkeit. Er gibt ihm eine neue Berufung durch eine positive Zumutung: Menschenfischer. Jesus sieht Simon Petrus' verborgene Fähigkeiten. Er «glaubt» an ihn. Jesus verlangt dazu von ihm keinen qualifizierten Berufsabschluss oder eine zertifizierte berufliche Weiterbildung. Der Glaube von Jesus in Simon weckt dessen Berufung. So lässt Simon Petrus am Ende alles zurück und folgt Jesus nach.

Mir tun Menschen gut, die tiefer sehen können. Menschen, die an die versteckten Fähigkeiten im Gegenüber glauben. Diese Menschen sehen sozusagen mit Gottes Augen, was der Mensch sein könnte.

- **BERNHARD LENFERS GRÜNENFELDER GEMEINDELEITER**

**Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.*

7 WOCHEN LEICHTER

IMPULSE FÜR PAARE UND FAMILIEN WÄHREND DER FASTENZEIT

Eine Aktion für Paare und neu für Familien während der Fastenzeit.
Das Bistum Basel beteiligt sich zum zweiten Mal am Projekt der Arbeitsgemeinschaft katholische Familienbildung Bonn (AKF).

7 WOCHEN LEICHTER

Sieben Wochen – sieben Themen, die den Begriff «Leichter» in einem neuen, spannenden, überraschenden Licht erscheinen lassen:

- … es sich leicht(-er) machen
- … sags leichter
- … Leichter gesagt? Leichter getan?
- … leicht-Sinnliches
- … viel-leicht
- … erleichtert sein
- … schwereleicht

Paare bzw. Familien erhalten ab Aschermittwoch, 2. März bis Ostern, 17. April 2022 einmal wöchentlich eine Nachricht mit Anregungen in Form von Texten, Impulsen und Übungen rund um das Thema Partnerschaft bzw. Familie. Sie erhalten die Impulse per E-Mail oder per Link auf Ihr Smartphone. Die Kosten übernimmt das Bistum Basel und wünscht Ihnen leichte 7 Wochen.

7 WOCHEN LEICHTER – KOSTENLOS ANMELDEN

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.bistum-basel.ch/news oder sekretariat.pastoral@bistum-basel.ch, Tel. 032 635 58 47

Zug
St. Michael

Pastoralraum Zug Walchwil

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel 041 725 47 60
pfarramt.stmichael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
Leopold Kaiser, Kaplan
Boris Schlüssel, Kaplan
Sr. Mattia Fähndrich, Pfarreiseelsorgerin
Gaby Wiss, Pfarreiseelsorgerin
Lisa Wieland, Pfarreiseelsorgerin i.A.
Nicoleta Balint, Katechetin
Dominik Reding, Katechet RPI/Jugendarbeiter
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 588 42 69
Markus Jeck, 079 588 45 87

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar

15.00 St. Oswald: Beichtgelegenheit mit Pater Raphael (bis 16.30 Uhr)
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier **mit** Zert. Predigt: Reto Kaufmann Musik: «Italienische Duette aus dem 17. Jahrhundert für zwei Orgeln» mit Aurore Baal und Philipp Emanuel Gietl

Sonntag, 6. Februar

10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier **mit** Zert. Predigt: Reto Kaufmann
10.15 Zugerberg: Eucharistiefeier **ohne** Zert. mit Leopold Kaiser **"Zufahrt zur Kapelle gestattet"**
18.30 St. Oswald: Eucharistiefeier **ohne** Zert. Predigt: Reto Kaufmann
19.30 **Klosterkirche St. Anna:** Eucharistiefeier Nice Sunday **ohne** Zert.
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier **entfällt**

7. – 11. Februar

Mo 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Di 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Mi 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Mi 12.15 St. Oswald: Mittagsgebet ohne Zert.
Do 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Fr 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier ohne Zert.

Samstag, 12. Februar

9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier **mit** Zert.
15.00 St. Oswald: Beichtgelegenheit mit Leopold Kaiser (bis 16.30 Uhr)
17.15 St. Oswald: Eucharistiefeier **mit** Zert. Predigt: Gaby Wiss

Sonntag, 13. Februar

10.00 St. Oswald: Eucharistiefeier **mit** Zert. Predigt: Gaby Wiss
18.30 St. Oswald: Eucharistiefeier **ohne** Zert. Predigt: Gaby Wiss
19.30 St. Oswald: Eucharistiefeier **entfällt**

14. – 18. Februar

Mo 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Di 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Mi 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Mi 12.15 St. Oswald: Mittagsgebet ohne Zert.
Do 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Fr 9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier ohne Zert.
Fr 17.30 Liebfrauenkapelle: Eucharistiefeier ohne Zert.

Samstag, 19. Februar

9.00 St. Oswald: Eucharistiefeier **mit** Zert.

PFARREINACHRICHTEN

Herzlich willkommen

Am 1. Februar hat Herr Oswald Bürgler seine Tätigkeit bei uns aufgenommen. Herr Bürgler wird nächstes Jahr, nach der Pensionierung von Markus Jeck, die Aufgabe als Sakristan der Kirche St. Oswald übernehmen. Zudem wird Herr Bürgler die neugeschaffene Funktion «Leitender Sakristan» der Kirchgemeinde Zug innehaben. In einer der nächsten Ausgaben des Pfarreiblattes wird er sich selber vorstellen. Wir heissen Herrn Bürgler herzlich bei uns willkommen.
Wir wünschen ihm Gottes Segen für seine Tätigkeit und viele bereichernde Begegnungen und Erfahrungen.
Für die Pfarrei und das Pfarreiteam
Reto Kaufmann, Pfr.

Tauferinnerung 2022

Quelle: Foto Lisa Wieland

«Jesus schenkt dir, mehr als du denkst!» – unter diesem Thema fand am 15. Januar der Tauferinnerungsgottesdienst der Erstkommunionkinder statt. Als biblischer Text wurde die Geschichte von der Hochzeit zu Kana gewählt.
In dieser Geschichte verwandelte Jesus Wasser in Wein und damit machte er dem Brautpaar ein grosses Geschenk.
Jesus beschenkt uns Menschen auch heute sehr gerne, weil er uns liebt. Er kann uns mehr schenken als wir ahnen, wenn wir ihm vertrauen. An diese Liebe, die niemals erlischt, erinnerte auch die Taufkerze, die jedes Kind bei dieser Feier in der Hand halten durfte.
In selbstgemalten Fläschchen nahmen die Kinder Weihwasser mit nach Hause. Kinder mit Weihwasser zu segnen, bevor sie aus dem Haus oder am Abend schlafen gehen, erinnert an die Taufe. Wenn man dieses Ritual zu Hause fortsetzt, zeigt man den Kindern: Gott ist nicht nur im Kirchenraum, sondern überall «wo ich gehe, wo ich stehe» – wie es in einem Kinderlied heisst.

Quelle: Foto Lisa Wieland

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern auf dem Glaubensweg viele solche Zeichen der Nähe und Liebe Gottes.
Nicoleta Balint

Kollekten

05./06. Februar: Schweiz. Katholisches Bibelwerk, Zürich

Das Schweiz. Katholische Bibelwerk mit seiner Bibelpastoralen Arbeitsstelle setzt sich dafür ein, dass die Bibel sachgerecht und nachhaltig gelesen werden kann: Unaufdringlich und modern, persönlich und gesellschaftlich relevant. Durch die Spende helfen Sie, das jüdisch-christliche Gespräch voranzubringen, Bibel und Kultur zu verbinden und eine zeitgemässe Bibelauslegung zu fördern.

12./13. Februar: Diöz. Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn. Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finan-

ziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wird eine Kirchenkollekte in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums aufgenommen.

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 12. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Pia und Walter Lüthold-Hofmann
Samstag, 19. Februar, 09.00 St. Oswald
Stiftjahrzeit: Carmen Meyer-Vanoli, Elisabeth und August Müller-Müller, Thea Staub-Knüsel

Voranzeige 1. Abendmusik

am 19. Februar 2022 um 19 Uhr in der Kirche St. Michael

Das Kammerorchester Allschwil (KOA) wurde bereits für das Konzertprogramm 2021 eingeplant, das aufgrund der damaligen bekannten Massnahmen nicht umgesetzt werden konnte.
Mit Poulencs Concert champêtre für Cembalo und Orchester (Musikwerk FP 49) und Rheinbergers Orgelkonzert Nummer 2 wird ein besonderes Programm die «Zuger Abendmusiken» 2022 eröffnen.
Raphael Ilg, Orchesterleiter
Dmytro Kokoshynskyy, Cembalo
Aurore Mercédès Baal, Orgel
mehr Infos unter: www.zugerabendmusiken.ch mit aktualisierten Corona-Massnnahmen, usw.

Unsere Verstorbenen

Anton Elsener-Canepa, Chamerstrasse 12
Irmgard Soltermann-Huther, Frauensteinmatt 4
Urs Rechsteiner, Bundesplatz 3

Öffnungszeiten des Sekretariats

In den Sportferien (7. – 18. Februar 2022) ist das Sekretariat am Nachmittag geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis. Wir wünschen Ihnen allen schöne und erholsame Ferientage.
Das Pfarreiteam

Segen

Quelle: Foto Pixapay

«Bei all deinem Kommen und Gehen:
Mögen die, denen du auf dem Weg begegnest,
dich immer freundlich begrüssen.»
(irischer Segensspruch)

Oberwil Bruder Klaus

Pastoralraum Zug Walchwil

Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
Tel 041 726 60 10
pfarramt.bruderklaus@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer (RK)
Boris Schlüssel, Kaplan (BS)
Alexandra Abbt, Pfarreiseelsorgerin (AA)
P. Karl Meier SDS, Priester (Aushilfe, KM)
Dominik Reding, Katechet RPI/Jugendarbeiter
Nicoleta Balint, Katechetin
Rita Bösch, Katechetin
Claudia Mangold, Sekretärin
Franz Bacher, Sakristan
Edip Mete, Sakristan

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
Hl. Agatha
16.30 Eucharistiefeier (KM), Seniorenzentrum mit Kerzen- u. Brotsegnung, Blasiussegen (**ohne** externe Mitfeiernde)
Sonntag, 6. Februar
9.30 Eucharistiefeier (KM), Kirche **OZ**
Kollekte: Projekt der «Einheitswoche»

7. – 11. Februar
Di 16.30 Eucharistiefeier, Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)
Di 18.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Unsere Liebe Frau in Lourdes
Fr 8.30 Rosenkranzgebet, Kapelle
Fr 9.00 Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen, Kapelle **OZ**

Samstag, 12. Februar
16.30 Wortgottesfeier mit Kommunion (Sr. Mattia Fähndrich), Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)
Sonntag, 13. Februar
9.30 Wortgottesfeier mit Kommunion (Sr. Mattia Fähndrich), Kirche **OZ**
Stiftsjahrzeit für Alois Stadlin, Schiffmacher
Kollekte: Unterstützung der Seelsorge

14. – 18. Februar
Di 16.30 Wortgottesfeier mit Kommunion, Seniorenzentrum (**ohne** externe Mitfeiernde)
Di 18.00 Rosenkranzgebet, Kapelle
Fr 8.30 Rosenkranzgebet, Kapelle
Fr 9.00 Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen, Kapelle **OZ**

PFARREINACHRICHTEN

Heimgegangen

Aus unserer Pfarrei ist in diesen Tagen verstorben: Frau Maria Herzog, Mülimatt 5. Herr, lass sie ruhen in Frieden und leben in deinem Licht!

Willkommen, Sr. Mattia!

Am Wochenende vom 12. und 13. Februar wird Sr. Mattia Fähndrich die Gottesdienste im Seniorenzentrum und in der Pfarrkirche gestalten. Wir sind dankbar für die Unterstützung aus dem Pastoralraum und heissen die Pfarreiseelsorgerin aus der Pfarrei St. Michael herzlich willkommen!

Silvia Affentranger ist unsere neue Hauptorganistin

Seit Jahresbeginn ist es «offiziell»: Silvia Affentranger ist die Hauptorganistin der Pfarrei Bruder Klaus. Wir freuen uns, dass die Kirchgemeinde die versierte Kirchemusikerin in einem Teilpensum angestellt hat, und heissen sie in der neuen Funktion herzlich willkommen! Silvia Affentranger lebt mit ihrem Mann und den zwei Buben in Hünenberg, wo sie bis Ende 2021 als Organistin in der reformierten Kirche tätig war. Im Pastoralraum Zug Walchwil ist sie keine Unbekannte: Seit rund zehn Jahren wirkt sie als Organistin vor allem in der Pfarrei Gut Hirt, schon seit mehreren Jahren regelmässig auch bei uns.
Für unsere Pfarrei bedeutet diese Anstellung eine «historische Zäsur»: Während fünf Jahrzehnten wirkten Trudi Bitterli und Pius Dietschy als engagierte Kirchenmusiker in Oberwil. Trudi Bitterli wurde im vergangenen Frühling feierlich verabschiedet, Pius Dietschy steht weiterhin im Einsatz als Organist des Chors Bruder Klaus und als «Helfer in grosser Not». Unser Orgelteam wird von Madeleine Nüssli, Philipp Herzog und Fabienne

Mangold ergänzt. Allen herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und das Engagement im Dienste der Liturgie – und unserer Gemeinschaft!
Für das Pfarreiteam Bruder Klaus:
Reto Kaufmann, Pfarrer

Gastprediger aus Sursee

In der Wortgottesfeier von **Sonntag, 20. Februar**, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche, dürfen wir einen Gastprediger begrüssen. **Matthias Kissling** absolviert die Berufseinführung zum Pfarreiseelsorger und ist in der Pfarrei St. Georg in Sursee tätig. Als ehemaliger Architekt und grosser Bewunderer von Ferdinand Gehrs Werk freut er sich sehr auf seinen Einsatz in unserer Pfarrkirche. Wir heissen Matthias Kissling und die mitreisenden Pfarreiangehörigen aus Sursee herzlich willkommen. Im Anschluss an die Feier wird – sofern es die aktuellen Schutzmassnahmen erlauben – ein Apéro im Pfarreisaal offeriert, zu dem alle Mitfeiernde eingeladen sind. Matthias Kissling und Alexandra Abbt freuen sich auf viele Teilnehmende.
Für den Gottesdienst sowie den anschliessenden Apéro gilt eine Zertifikatspflicht mit 2G + Maske.

Palmzweige vom letzten Jahr

Wir gehen mit grossen Schritten Fastenzeit, Karwoche und Ostern entgegen: Ihre gesegneten Palmzweige vom Palmsonntag des vergangenen Jahres können Sie in die bereitgestellte Zaine beim Taufstein in unserer Pfarrkirche legen. Daraus wird in der Osternacht die Asche für den Aschermittwoch-Gottesdienst vom nächsten Jahr bereitet. Vielen Dank.

Lourdes-Wallfahrt mit Kaplan Boris Schlüssel

Am 11. Februar begehen wir den Gedenktag «Unserer Lieben Frau in Lourdes» – die passende Gelegenheit um auf folgende Wallfahrt hinzuweisen: Von Montag, **25. April**, bis Sonntag, **1. Mai**, begleitet Kaplan Boris Schlüssel eine Car-Pilgerreise nach Lourdes. Auf der Hinreise machen wir Station in Nevers und in Rocamadour. Drei Nächte logieren wir unweit der «Sanctuaires» in Lourdes. Nähere Angaben erhalten Sie bei Kaplan Boris Schlüssel oder bei Estermann Reisen, Beromünster: **www.estermann-reisen.ch**

Zug
St. Johannes d.T.

Pastoralraum Zug Walchwil

St.-Johannes-Str. 9, 6300 Zug
Tel. 041 741 50 55, Hausdienst 041 741 55 35
pfarramt.stjohannes@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
9.30 Kinderfeier
18.00 Wortgottesdienst & Kommunionfeier
Lichtmess mit Kerzensegnung, Agathabrot & Blasiussegen
Gestaltung: Yolanda Pedrero
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter & Kind

Sonntag, 6. Februar
9.45 Wortgottesdienst & Kommunionfeier
Lichtmess mit Kerzensegnung, Agathabrot und Blasiussegen
Gestaltung: Yolanda Pedrero Rovirosa & Orgel: Philipp Gietl
Jahrzeit: Ida Landtwing-Birchmeier
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

7. – 11. Februar
Mo 17.00 Rosenkranz
Di 18.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 9.00 Kommunionfeier
Mi 18.00 Kommunionfeier im Schutzengel (Stiftsjahrzeit für Josef Schwerzmann, Letzi)
Fr 6.05 Meditation in STILLE
Fr 9.00 Kommunionfeier

Samstag, 12. Februar
18.00 Wortgottesdienst & Eucharistiefeier
Gestaltung: Boris Schlüssel
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer
Unterst. Seelsorge durch Diözesankurie

Sonntag, 13. Februar
9.45 Wortgottesdienst & Eucharistiefeier
Gestaltung: Boris Schlüssel
Jahrzeit: Berta und Josef Weber-Rinderli
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer
Unterst. Seelsorge durch Diözesankurie

14. – 18. Februar
Mo 17.00 Rosenkranz
Di 18.00 Italienischer Gottesdienst
Mi 9.00 Kommunionfeier
Mi 18.00 Kommunionfeier im Schutzengel
Fr 6.05 Meditation in STILLE
Fr 9.00 Kommunionfeier

Samstag, 19. Februar
18.00 Wortgottesdienst & Kommunionfeier
Gestaltung: Yolanda Pedrero
Kollekte: Stiftung Kinderwerk Lissabon

PFARREINACHRICHTEN

Schutzmassnahmen im Gottesdienst

Werktags inkl. Samstags: ohne Zertifikat mit Maske. **Sonntags:** 9.45 mit Zertifikat (2G) & Maske. Bitte informieren Sie sich beim Kirchenausgang oder auf der Homepage über die aktuelle Situation!

Kinderfeier

Am **Samstag, 5. Februar 2022** laden wir euch Kinder und eure Familien um **9.30 Uhr** zur Feier in die Taufkapelle ein. Wir haben die Playmobilfiguren dabei und erzählen euch damit eine Geschichte aus der Bibel. Wir wollen zusammen beten, singen und anschliessend ein feines Znüni geniessen.

Unsere Verstorbenen

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Erna Schuler-Friebel
Letzistr. 62, 6300 Zug

Paul Bürgin-Beck
Frauensteinmatt 1, 6300 Zug

Giorgio Fattorini
Eichwaldstrasse 20. 6300 Zug

Maria Lichtmess

Maria Lichtmess – auch als «Darstellung des Herrn» bekannt, wird 40 Tage nach der Geburt Jesu gefeiert. Maria und Josef bringen nach jüdischem Brauch ihren Sohn Jesus in den Tempel. Ebenfalls wurden Lichtprozessionen und Lichtfeiern an diesem Tag begangen, weil die Tage wieder länger werden. Vielerorts wird anfangs Februar der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht. Ebenfalls werden die Gläubigen eingeladen, zur Segnung auch ihre Kerzen für den häuslichen Gebrauch mitzubringen.

Am 3. Februar ist der Gedenktag des heiligen Blasius. Er wurde der «Bischof mit dem erbarmenden Herzen» genannt. Der Legende nach, hat der Heilige durch seinen Segen einem Kind geholfen, das an einer verschluckten Fischgeräte zu ersticken drohte. Der Blasiussegen soll vor Halskrankheiten und anderem Übel bewahren. So wird über zwei gekreuzten brennenden Kerzen der Segen gespendet.

Im Rahmen der Gottesdienste im St. Johannes werden am 5./6.Februar diesen Traditionen gefeiert. Samstagabend um 18.00 Uhr und Sonntagmorgen um 09.45 Uhr werden die mitgebrachten Kerzen gesegnet und am Ende des Gottesdienstes der Blasiussegen gespendet. Herzlich Willkommen!

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Luciano Grande
General-Guisan-Strasse 37, 6300 Zug

Penelope Dell'Oglio
Feldhof 22, 6300 Zug

* * * Sternsingen 2022 * * * Kinder helfen Kindern

Am 8. und 9. Januar war die Sternsinger:innenschar in unserer Pfarrei unterwegs. Wir gestalteten mit Begeisterung zwei Gottesdienste mit und erzählten in der Johanneskirche von den Sterndeutern und ihrem Weg zur Krippe und zum Jesuskind. Mit grosser Freude zogen wir anschliessend singend durchs Hertiquartier. In diesem Jahr erhielten wir Verstärkung durch eine Posaune und eine Gitarre und liessen zusammen unsere Lieder erklingen. Die Menschen vor den Häusern tanzten, lachten und erhielten von uns den Segen zugesprochen. Wir sammelten dabei fleissig Spenden und konnten so für die Projekte von missio «Gesund werden-gesund bleiben*Ein Kinderrecht weltweit» CHF 2706.15 überweisen. Wir bedanken uns für die zahlreichen Spenden und das herzliche Willkommen draussen vor den Häusern.
Die Sternsinger:innenschar 2022

Mensch, Petrus!

Kinderlager 2022
Wir freuen uns, euch vom Dienstag, 19. April bis Freitag, 22. April zum ersten KiLa in St. Johannes, Zug einzuladen. Zwischen 9 Uhr und 16 Uhr spielen, singen, essen, basteln wir zusammen und lernen den Apostel Petrus kennen. Weitere Infos findet ihr ab Ende Februar auf unserer Homepage und Flyer werden im Religionsunterricht verteilt.
Monika Regli & Brigitte Serafini Brochon

Zug Gut Hirt

Pastoralraum Zug Walchwil

Baarerstrasse 62, Postfach 7529, 6302 Zug
Tel 041 728 80 20
pfarramt.gut-hirt@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch

- Kurt Schaller Pfarradministrator 041 728 80 28
- Bernhard Gehrig Pfarreiseels. 041 728 80 27
- Karen Curjel Katechetin 041 728 80 24
- Jennifer Maldonado Jugendarb. 041 728 80 26
- Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
- Jacqueline Capaldo Pfarreizentr. 041 711 88 80
- Corinne Jucker Sekretariat 041 728 80 20
- Jake Curjel Sekretariat 041 728 80 20

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier, **Segnung Agathabrot**
2. Gedächtnis:
Sonja Pfiffner-Baumgartner
1. Jahresgedächtnis:
Imelda Rezzonico-Roschi

Sonntag, 6. Februar
5. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier mit **Kerzensegnung**, anschl. **Blasiussegen** im Pfarreizentrum
Predigt: Kurt Schaller
Übertragung ins AZN, Kommunionspendung
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration
Followed by **Blessing of the Throats** and Fellowship
Sermon: Fr. Kurt

7. – 11. Februar
Mo 19.30 Eucharistiefeier
Di 7.00 Eucharistiefeier
Mi 9.00 Eucharistiefeier
Do 9.00 Eucharistiefeier
Fr 9.00 Eucharistiefeier der italienischen Gemeinschaft
Fr 19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 12. Februar
16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Kurt Schaller
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration
Sermon: Fr. Kurt
19.30 Eucharistiefeier der Spanier

14. – 18. Februar

Mo 19.30 Eucharistiefeier
Di 7.00 Eucharistiefeier
Mi 9.00 Eucharistiefeier
Do 9.00 Eucharistiefeier
Fr 9.00 Eucharistiefeier der italienischen Gemeinschaft
Fr 19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar

16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier
2. Gedächtnis: Gerda Lippuner-Glatz

Sonntag, 20. Februar
7. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier
Predigt: Bernhard Gehrig
10.45 Wortgottesfeier mit Kommunion im Altersz. Neustadt
11.00 Eucharistiefeier der Kroaten
18.00 Eucharist Celebration
Philippine Catholic Mission
Sermon: Fr. Antonio

PFARREINACHRICHTEN

Abschied

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:
15.01. Gerda Lippuner-Glatz, 1936
Der Herr führe sie in das ewige Licht und schenke den Angehörigen Trost und Frieden.

Kollekten

5. / 6. Februar 2022
Ansgar-Werk Schweiz
12. / 13. Februar 2022
Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Quelle: Image 11/2021

ACHTUNG – MONTAGSJASS

Quelle: Pixabay-Liz, anncapictures

Auch im Februar können die Jassfreunde wieder ihrem Hobby frönen. Am **Montag, 21. Februar 2022, um 14 Uhr** laden wir unsere Senioren zum Jassen ins Pfarreizentrum Gut Hirt ein. Bitte bringen Sie Ihr COVID-Zertifikat mit. Natürlich halten wir unser Schutzkonzept ein. Dazu gehört neben der Zertifikatskontrolle die Händedesinfektion, ebenso gilt Maskenpflicht. Wir freuen uns auch auf Jasserinnen und Jasser, die sich in unserem Rahmen noch nicht geübt haben. Alle sind willkommen.

• Bernhard Gehrig

Der Firmweg – ein Bekenntnis in schwieriger Zeit

Eine kleine Gruppe junger Erwachsener unserer Pfarrei macht sich auf den Weg, das Sakrament des Heiligen Geistes, die Firmung, im Auftrag des Bischofs von Basel gespendet zu bekommen. Bevor es jedoch am 22. Mai 2022 soweit ist, setzen sie sich mit sich selbst und ihrer Lebenswelt auseinander. Dazu treffen sie sich immer wieder mit der Jugendarbeiterin Jennifer Maldonado und mir, dem Pfarreiseelsorger, um sich Gedanken rund um den christlichen Glauben zu machen. Nicht zuletzt werden sie ja auch aufgerufen, diesen Glauben bei der Firmung zu bekennen. In einer Zeit, in der es vielen an Orientierung mangelt, ist das kein selbstverständlicher Schritt, sondern einer, der auch erkämpft und errungen werden muss, wie so vieles im Erwachsenenleben. Fast möchte man schon sagen: «Der Weg ist das Ziel.» Zumindest hat er eine grosse Bedeutung, da er vorbereitet auf den Empfang der Stärkung durch den Heiligen Geist, von der wir hoffen und glauben, dass sie uns ein Leben lang begleitet und trägt, ebenso wie das Gebet der versammelten Gottesdienstgemeinde für die jungen Menschen.

• Bernhard Gehrig

Gott lebt Beziehung

Aus welchen Kraft- und Energiequellen heraus lebt Gott? Was teilt Gott von sich aus mit, wenn er sich den Menschen offenbaren und ihnen nahe sein will? Der Zugang zu Gott hat in der theologisch-philosophisch- und anthropologischen Reflexion einiges erhellt oder verschüttet. Einen bedeutenden Einfluss hatte der Beziehungsansatz des Augustinerchorherren Richard de St. Victor in der Mitte des 12. Jahrhunderts. Gott lebt in sich die Beziehung des Liebenden, des Geliebten und des Mitgeliebten. Der Evangelist Johannes umschreibt die innergöttliche Energie in seinem 1. Brief mit folgenden Worten: «Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.» (1. Johannes 4,16b). Deshalb lebt Gott Beziehung. Mehr noch – Gott ist Beziehung, Liebe, Übereignung des je Eigenen in der Beziehung des anderen. Vielleicht könnten diese Überlegungen zugleich auch Anregungen sein, in den Sportferien über die eigene Beziehungsfähigkeit, deren Kostbarkeiten und Herausforderungen nachzudenken. Dass es dem Wesen des Menschen eigen ist, sich in Beziehungen zu erfahren und zu entfalten, scheint offensichtlich zu sein. Als Kinder Gottes hat der Mensch Anteil am göttlichen Leben, das Beziehung ist. Ich wünsche uns allen frohe, bereichernde und aufbauende Beziehungsmomente.

• Kurt Schaller, Pfarradministrator

Programm Young District Jugendarbeit Gut Hirt

Mit Freude lade ich alle Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse bis 2. Oberstufe ein, sich ab März in den tollen Angeboten von Young Dsitrict anzumelden. Mehr zum neuen Programm bzw. die Anmeldung findet ihr über die Homepage www.young-district.ch.

Sa. 19.03. RAMSEIER Erlebniswelt Sursee
Sa. 09.04. Kurzfilm Workshop
Mi. 04.05. Basteln zum Muttertag
Sa. 18.06. Ausflug: Bruno Weber Park
Sa. 27.08. Aquabasilea
Sa. 24.09. Perkussion Workshop mit Rodrigo Rodriguez

• Eure Jugendarbeiterin Jennifer

Zug
Good Shepherd's

Baarerstrasse 62, P.O. Box 7529, 6302 Zug
Tel 041 728 80 24
hello@good-shepherds.ch
www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday, 6 February
5th Sunday in Ordinary TIme
18.00 Sermon: Fr. Kurt
Sunday, 13 February
6th Sunday in Ordinary Time
18.00 Sermon: Fr. Kurt

THE VOICE OF MY FAITH

He Calls Us

We are at the beginning of Ordinary Time where we will read from the Gospel of Luke until the middle of November. Luke's gospel is the first of a two-part narrative: Luke and the Acts of the Apostles. These, as well as all of the gospels, show that the promises of God have been fulfilled in Jesus Christ. During his public ministry, Jesus wandered from village to village all around Galilee covering over 5,000 kilometers by foot in the hot, scorching sun and during the cold, wet winters. Jesus had no home, so I imagine he spent most of his nights sleeping outdoors. Jesus had a mission on earth and he could not possibly have done it alone. "For the Son of Man has come to seek and to save what was lost"(Luke 19:10).
In the Gospel for the 5th Sunday in Ordinary Time, Jesus was at the Sea of Galilee where he called simple fishermen to be his disciples. I love telling this story to 2nd graders in the catechism classes. We sit together on the floor in a circle and we create a landscape using various materials. They each have a card in front of them where they have carefully written and decorated their name. Each name card is different and beautifully created, just like each child is. Using a candle, which represents Jesus and his light, I go around the circle and call each one of them. After placing the candle in the middle of the circle, I sit down and take my name card in my hand. Just as Jesus called his disciples, he calls us. He needs us to help him carry on his mission. I place my card close to the Jesus candle and announce that I am a friend of Jesus. Then one by one, each child does the same. It warms my heart every time.
• Karen Curjel

Walchwil
St. Johannes d.T.

Pastoralraum Zug Walchwil

Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel 041 758 11 19
sekretariat@pfarrei-walchwil.ch
www.pfarrei-walchwil.ch
Gemeindeleiter: Benjamin Meier
Kaplan: Leopold Kaiser
Sekretariat: Clara Colosio und Pascale Wolf
Sakristanin: Susanne Roth

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
18.30 Wortgottesdienst und Kommununionfeier zu Lichtmess mit Gemeindeleiter Benjamin Meier (Agathabrot-, Kerzensegnung, Blasiussegen)
Sonntag, 6. Februar
10.00 Wortgottesdienst und Kommunionfeier zu Lichtmess mit Gemeindeleiter Benjamin Meier (Kerzensegnung, Blasiussegen)

7. – 11. Februar
Mo 9.00 Rosenkranz
Mi 9.00 Seniorenmesse mit Pfarrer Othmar Kähli
Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

Samstag, 12. Februar
18.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer Urs Steiner
Sonntag, 13. Februar
10.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Urs Steiner

14. – 18. Februar
Mo 9.00 Rosenkranz
Mi 9.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Urs Steiner
Fr 17.00 Eucharistiefeier im Mütschi

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

05./06. Februar: Kollegium St-Charles in Pruntrut
12./13. Februar: Diözes. Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie.

Verstorben aus unserer Pfarrei †

19. Januar **Annamarie Arnold-Halter,** AWH Mütschi
24. Januar **Josef Franz Moos,** Oelberg 1
Gott gebe ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

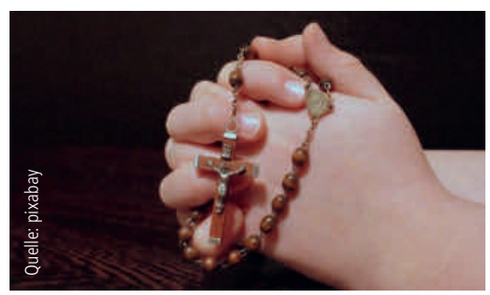
Mariä Lichtmess, Blasiussegen, heilige Agatha am 5. & 6. Februar

Verschiedene Segnungen stehen an den ersten Februartagen an. Zu Mariä Lichtmess werden traditionellerweise die Kerzen gesegnet, die wir im ganzen Jahr in der Kirche verwenden. Sie sind eingeladen, eigene Kerzen zur Segnung mitzubringen. Den Blasiussegen können Sie gegen Halskrankheiten und für gute Gesundheit empfangen. Im Gedenken an die heilige Agatha werden wir Brot segnen. Sie sind eingeladen, eigenes Brot mitzubringen. Die Segen werden wie folgt gespendet: 5. Februar: Agathabrot-Segnung, Kerzensegnung und Blasiussegen
6. Februar: Kerzensegnung und Blasiussegen
Denn auch der digitalisierte Mensch weiss: an Gottes Segen ist alles gelegen!

Schülergottesdienste 10. und 17. Februar

Vom 5. bis 20. Februar sind im Kanton Zug Sportferien. Die zwei Schülergottesdienste vom 10. und 17. Februar fallen aus. Wir wünschen allen Schüler:innen eine erholsame Ferienzeit.

Rosenkranz Montagmorgen – 9 Uhr


Quelle: pixabay

An jedem Montagmorgen um 9 Uhr wird in unserer Kirche gemeinsam der Rosenkranz gebetet.
Der Rosenkranz ist ein betrachtendes Gebet, das die Geheimnisse des Lebens, Leidens und der Auferstehung Jesu in den Mittelpunkt stellt. Der Rosenkranz verbindet uns in besonderer Weise auch mit Maria. Beim Rosenkranzgebet nimmt sie uns an der Hand und führt uns zu Jesus.
Es sind alle herzlich willkommen.

Feriengruss an die Pfarreigemeinde

Reisen Sie in den Sportferien in die Berge, ans Meer, entdecken Sie eine Stadt oder machen Sie spontan einen Tagesausflug?
Wir freuen uns auf zahlreiche, bunte und kreative Feriengrüsse aus verschiedenen Regionen. Alle Postkarten werden in der Pfarrkirche aufgehängt.
Senden Sie Ihre Postkarte an:
Katholisches Pfarramt Walchwil, Kirchgasse 8, 6318 Walchwil

Erlös Verkauf Weihnachtsschokolade für das Kinderspital Bethlehem

Die Primarschüler:innen der 2. bis 6. Klasse haben fleissig in den Weihnachtsferien Schoggiherzen für das Kinderspital Bethlehem verkauft. Es ist ein stolzer Betrag von **Fr. 795.20** zusammengekommen. Ein herzliches Dankeschön für euren tollen Einsatz und den Gönnern ebenfalls ein herzliches Vergelts Gott! Das habt ihr alle toll gemacht.

Veränderung im Sekretariat

Liebe Pfarreiangehörige
Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass unsere Pfarreisekretärin Pascale Wolf ihre Stelle auf Ende Februar aus persönlichen Gründen gekündigt hat. Wir bedauern diesen Entscheid sehr, verstehen aber die Beweggründe. Pascale Wolf durften wir als aufgestellte und engagierte Mitarbeiterin kennen lernen und lassen sie nicht gerne ziehen. Wir wünschen ihr aber alles Gute auf ihrem weiteren Weg.
Kirchenrat Walchwil
Gemeindeleiter Benjamin Meier

Sekretär:in 20–30 % gesucht

Für unsere aktive und lebendige Pfarrei suchen wir per 1. März 2022 oder nach Vereinbarung eine/n Kaufmännische/n Mitarbeiter/in (20–30 %).
Weitere Informationen finden Sie hier:
www.pfarrei-walchwil.ch
Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Benjamin Meier, Gemeindeleitung Walchwil,
Tel. 079 359 47 58
benjamin.meier@pfarrei-walchwil.ch
Spricht Sie diese Aufgabe an? Dann freuen wir uns auf Ihre elektronische Bewerbung (PDF-Format) **bis 23.2.2022** an:
Kath. Kirchgemeinde Walchwil, Toni Rust, Präsident Kirchenrat: toni.rust@kg-walchwil.ch

Steinhausen St. Matthias

Dorfplatz 1, 6312 Steinhausen
Tel 041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch
Pfarreileitung Ruedi Odermatt

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
17.30 Gottesdienst, St. Matthias-Kirche mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Agathabrot. Jahrzeiten für Annamarie Thalmann-Fuchs, Pia u. Alfred Margraf-Tomei (Eucharistiefeier, Ingeborg Prigl, Simon Prospero)

Sonntag, 6. Februar
10.15 Gottesdienst, Don Bosco-Kirche mit Kerzenweihe, Blasiussegen (Eucharistiefeier, Ingeborg Prigl, Simon Prospero)
10.15 Messa Italiana, St. Matthias-Kirche

7. – 11. Februar
Mo 16.00 Rosenkranz, Don Bosco-Kirche
Di 9.00 Kommunionfeier, Don Bosco-Kirche
Fr 9.30 Gottesdienst im Seniorenzentrum Weiherpark (ohne externe Besucher)

Samstag, 12. Februar
17.30 Gottesdienst, St. Matthias-Kirche Jahrzeit für Max Dietrich-Hürzeler (Kommunionfeier, Ingeborg Prigl)

Sonntag, 13. Februar
10.15 Gottesdienst, Don Bosco-Kirche (Kommunionfeier, Ingeborg Prigl)
10.15 Messa Italiana, St. Matthias-Kirche

14. – 18. Februar
Mo 16.00 Rosenkranz, Don Bosco-Kirche
Di 9.00 Kommunionfeier, Don Bosco-Kirche
Di 18.30 Wortfeier zum Mystiker Bernhard von Clairvaux, Don Bosco-Kirche
Fr 9.30 Gottesdienst im Seniorenzentrum Weiherpark (ohne externe Besucher)

PFARREINACHRICHTEN

Aus der Pfarrei sind verstorben

14.01., Urs Erich Bütler, 1971
19.01., Bertha Ebnöther-Huwiler, 1941
21.01., Cecile Meyer-Schmidiger, 1932
26.01., Fernand Brehm-Torricelli, 1928

Segnung Kerzen, Blasius & Agathabrot

Am Agathatag, 5. Februar segnen wir Brote im Gottesdienst, natürlich bekommen alle Besucher:innen ein „Agatha-Brötli". In beiden Gottesdiensten werden Kerzen gesegnet, ebenso am Schluss der Feier spenden die Liturgen den Blasiussegen. Die Segnungen stärken unser Leib und unser Leben. Lassen Sie sich auf diese Formen des Zuspruchs ein. Herzliche Einladung.

Mitteilung aus dem Kirchenrat

Der Kirchenrat hat in der Januarsitzung 4 Ziele für die neue Legislatur festgelegt.
Folgende Ziele werden konkretisiert:
1. Bedachung St. Matthias-Kirche – Unterdach projektieren und umsetzen
2. Das Personalreglement soll für den Pastoralraum erweitert, resp. angeglichen werden, sodass für alle Angestellten der drei Kirchgemeinden des Pastoralraums dieselben Regeln gelten
3. Bestuhlung Chilematt einheitlich gestalten.
4. Das Energieziel für die Kirchgemeinde heisst „Weg von fossiler Energie" hin zu einer nachhaltigen Lösung für alle Liegenschaften der Kirchgemeinde.

Der Kirchenrat hofft, dass die Kirchgemeinde diese Ziele aktiv mitträgt.
Marlen Schärer, Kirchenratspräsidentin und Ruedi Odermatt, Pfarreileitung

Jubla Aufnahme

Einen Nachmittag lang haben sich die jüngsten Kinder der Jubla mit den fünf Grundsätzen auseinandergesetzt: Natur erleben, zusammen sein, kreativ sein, mitbestimmen und Glauben leben. Wir hoffen, das die neu Aufgenommenen in den Scharen Anerkennung und Heimat finden und, dass sie weiterhin im Geist Don Bosco „fröhlich sind, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen."

Wir wünschen den beiden Leitungsteams von JW und BR, dass sie den richtigen Ton treffen, der die Herzen anrührt, dass sie glaubwürdige Vorbilder für ihre Jüngsten in den Scharen sind.
Blauringpräses Alessandra Fellmann und Jungwachtpräses Livius Steiner

Mystiker Bernhard von Clairvaux

Wort – Musik – Stille – Bewegung

Wortfeier, Di, 15. Febr., 18.30, Don Bosco-Kirche. «Es ist Zeit, dass ich zu mir selbst komme. Mein ungeheuerliches Leben und mein heimgesuchtes Gewissen schreien zu euch.» Ungewöhnliche und modern anmutende Worte eines Mystikers, der seine grossen Erkenntnisse aus der Zerrissenheit findet. Herzliche Einladung.
Leitung Ingeborg Prigl.

Dankesfest Pfarrei verschoben

Der Anlass vom Samstag, 26. März, Dankesabend für die Freiwilligen, ist verschoben. Das Fest mit allen, die sich freiwillig für das Pfarreileben engagieren, feiern wir am Samstag, 25. Juni. Einladung mit Anmeldetalon werden nochmals verschickt.

Statistik 2021 Pfarrei St. Matthias

Taufen	23
Erstkommunion	43
Firmung	26
Ehen	01
Verstorbene	40
Kirchenaustritte	51
Kircheneintritte	05

Kollekten-/Spendeneinnahmen 2021

Spenden Sternsingen	2'474.50
Gottesdienst-Kollekten	22'101.00
Fastenopfer-Aktion via Pfarramt	4'041.30
Pfarreiprojekt Ecuador	2'710.30
Trauergottesdienste	10'459.95
Antonius-/Kerzenkasse	19'031.25
Heilige Messen	290.00
Total	61'108.30

Ein herzliches Dankeschön für die grosszügigen Spenden!

Herzliche Gratulation

Max Neuenschwander, 70 Jahre am 06.02.
Federico Frenademez, 80 Jahre am 06.02.
Theresia Maran-Camenzind, 75 Jahre am 15.02.
Aloisia Zimmer-Keiser, 80 Jahre am 17.02.

Aus den Vereinen

Senioren – Spaziergänge

Mi, 9./16. Febr., Treffpunkt bei trockener Witterung 9.30 Dorfbrunnen. Leichte, langsame Spaziergänge in verschiedenen Gruppen mit Begleitperson. Auch für Personen mit Gehhilfe geeignet.

Mittagsclub verschoben

Der Mittagsclub am Do, 17. Februar fällt aus.

FG – Schnupperkurs Beckenbodentraining

Di, 29. März und Di, 5. April, 19.30–21.00 (zwei Kursabende) SG4, Singsaal, Leitung Bernadette Jaggy, Physiotherapeutin. Fr. 30.–/40.–, Anmeldung bis Mo, 7. März auf www.fg-steinhausen.ch oder bei Pia D'Oto, 041 740 54 70.

Baar St. Martin

Asylstr. 2, 6340 Baar
Tel 041 769 71 40
sekretariat@pfarrei-baar.ch
www.pfarrei-baar.ch
Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
Theologische Mitarbeit: Barbara Wehrle, Markus Grüter, Roger Kaiser
Religionsunterricht und Katechese:
Olivia Zeier, Leitung
Aurel Bojescu, Gabriela Brnada , Tanja Eberle, Fatima Etter, Jenny Gmünder, Evi Marti, Nikolina Sapina, Fabian Stocker, Alida Takacs
Ministrantenpräses: Urs Inglin, 077 521 45 92
Sozialdienst:
Stefan Horvath, Leitung, 041 769 71 42
Christine Vonarburg, 041 769 71 43
Sakristane und Hauswarte:
Martin Schelbert, Leitung, 079 403 92 51
Ueli Hotz, St. Martin, 079 663 89 14
Matej Lekic, St. Thomas, 079 954 80 20
Christoph Pfister, Pfarreiheim, 079 204 83 56

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar

16.00 S. Messa in italiano, St. Martin (Z)
17.15 Beichtgelegenheit, Turmkapelle, St. Martin
18.00 Blasius-, Lichtmess- und Agathasegen, Eucharistiefeier, St. Martin* (Z)

Sonntag, 6. Februar

8.00 Blasius-, Lichtmess- und Agathasegen, Eucharistiefeier, St. Martin*
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin (Z)
9.30 Blasius-, Lichtmess- und Agathasegen, Eucharistiefeier, St. Thomas*
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil**
10.45 Blasius-, Lichtmess- und Agathasegen, Eucharistiefeier, St. Martin* (Z)
11.00 Eucharistiefeier der Albaner-Mission, St. Thomas (Z)
Predigt:
* Sambath Devadass
** Josef Annen
(Z) Zertifikatspflichtig

7. – 11. Februar

Di 16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Martinspark
Mi 9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin
Mi 10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pflegezentrum
Mi 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitventi Susret, St. Anna
Fr 15.00 Rosenkranz, St. Anna
Fr 15.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Bahnmatt

Samstag, 12. Februar

16.00 S. Messa in italiano, St. Martin (Z)
17.15 Beichtgelegenheit, Turmkapelle, St. Martin
18.00 Eucharistiefeier, St. Martin* (Z)

Sonntag, 13. Februar

8.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Martin*
9.15 Missa Portuguesa, St. Martin (Z)
9.30 Eucharistiefeier, St. Thomas*
9.30 Eucharistiefeier, Walterswil**
10.45 Eucharistiefeier, St. Martin* (Z)
Predigt:
* Roger Kaiser
** Erwin Benz
(Z) Zertifikatspflichtig

14. – 18. Februar

Di 16.45 Eucharistiefeier, Martinspark
Mi 9.00 Eucharistiefeier, St. Martin
Mi 10.30 Eucharistiefeier, Pflegezentrum
Mi 20.00 Rosenkranz in kroatischer Sprache, Molitventi Susret, St. Anna
Fr 15.00 Rosenkranz, St. Anna
Fr 15.30 Eucharistiefeier, Bahnmatt

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

5./6.2. – Kollegium St-Charles in Pruntrut.
12./13.2. – Unterstützung der Seelsorge des Bistums.
Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche und Korrespondenz. Das alles hat auch eine materielle Seite. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Seelsorge des Bistums finanziell.

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 12. Februar, 18.00 Uhr, St. Martin
Jahrzeit für:
Rolf Furrer, Pilatusstr. 2

Unsere Verstorbenen

Walti Gabriel-Odermatt, Pfisternweg 2
René Zurfluh-Renner, Chlingenstrasse 7
Klara Büttel-Kränzlin, Bahnmatt 2

Blasius-, Lichtmess- und Agathasegen

In den Gottesdiensten vom 5./6. Februar wird der Blasius-, Lichtmess- und Agathasegen erteilt.

Pfarreistatistik 2021

	2018	2019	2020	2021
Taufen	70	67	41	50
Erstkommunion	89	79	70	90
Firmung	48	47	-	80
Trauungen	19	15	6	5
Verstorbene	97	99	109	124

Opferstatistik

Oktober

03. Finanzielle Härtefälle (Bistum)	Fr. 713.10
10. SolidarMed	Fr. 870.05
17. Kirchenbauhilfe	Fr. 478.25
24. Missio	Fr. 650.35
31. Seminar St. Beat	Fr. 461.45

November

01. Aufgaben des Bistums	Fr. 451.50
07. Martinsteilet Pfarreiprojekt	Fr. 1343.70
14. Diakoniesonntag	Fr. 1141.90
21. Verein Elefant	Fr. 947.30
28. Hochschulopfer	Fr. 1077.15

Dezember

05. DAMP Ministrantenpastoral	Fr. 447.55
08. DAMP Ministrantenpastoral	Fr. 202.45
12. 1 Mio Sterne	Fr. 946.60
19. Pfarreiprojekt	Fr. 681.10
25. Kinderspital Bethlehem	Fr. 3406.85
25. Kindersp. Bethlehem (Walterswil)	Fr. 1200.00

Rückblick Ministrantenaufnahme Inwil

Am Sonntag, 23. Januar haben wir Jana Hummel in die Gemeinschaft der Minischar in Inwil aufgenommen. Nachdem wir letztes Jahr keine Miniaufnahme durchführen konnten, war dies für uns umso erfreulicher. In einem würdigen Gottesdienst, geleitet von Roger Kaiser, wurde Jana von den anderen Ministranten offiziell das Ministrantenkleid angezogen. Es folgten noch drei kleine Geschenke: Die Ministrantenkerze, der aktuelle Ministrantenkalender und ein Schlüsselanhänger mit einem kleinen Tarzisius daran. Tarzisius gilt als erster Ministrant, welcher in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Rom lebte und dort seinen Dienst verrichtete. Damals war das Christentum verboten und so musste Tarzisius dies heimlich tun. Dabei wurde er entdeckt und von anderen Kindern gesteinigt. Tarzisius gilt als Patron der Ministrantinnen und Ministranten. Wir hoffen, dass Jana eine lange Zeit Freude an ihrem Dienst haben wird und in der Minischar viel Schönes und Spannendes erleben darf. Jana – Herzlich willkommen. Urs Inglin, Ministrantenpräses

Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Sportferien vom 5.–20. Februar 2022 ist das Sekretariat vormittags für Sie geöffnet. Wir wünschen allen erholsame Ferien und Ski heil!

Zwei neue Kräfte im Pfarreisekretariat

Das Sekretariat der Pfarrei St. Martin erhält ein neues Gesicht. Karl Christen tritt per Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand und Karin Sterki wagt ab Ende März mit einer eigenen Fahrschule den Schritt in die Selbständigkeit. Ihre Aufgaben werden Valentina Gabriel und Isidor Elmiger übernehmen. Beide werden bereits ab Februar regelmässig im Pfarreisekretariat anzutreffen sein und die anfallenden Aufgaben schrittweise kennenlernen und übernehmen. Valentina Gabriel wohnt in Baar. Sie hat zuletzt in den Bereichen Marketing und Administration gearbeitet. Isidor Elmiger ist mit seiner Familie in Inwil LU zu Hause. Er hat in führender Position in der Lebensmittelindustrie gewirkt. Wir heissen die beiden neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfüllung bei der Tätigkeit in unserer Pfarrei.

mitenand-Fasnachtsnamitag

Wir freuen uns, Sie zum etwas anderen **Fasnachtsnachmittag** des mitenand-namitag herzlich einzuladen, am

Mittwoch, 23. Februar, 14 Uhr bis ca. 15.30 Uhr, unter dem Zelt beim Martinspark.

Die «**Veteranenmusik Baar**» und die «**Guggenmusik Susoschmöcker»** werden uns mit ihren Stücken in Fasnachtsstimmung versetzen. Unter dem Martinszelt werden Bänke und Tische für die mitenand-namitag-Fasnachtsgäste aufgestellt. Einen warmen Tee oder Punsch mit einem kleinen Zvieri wird offeriert. Fasnachtsverkleidung ist erwünscht.

Die aktuellen Corona-Schutzmassnahmen werden eingehalten.

Wir freuen uns auf ein fröhliches und gemütliches Beisammensein.

Ihr mitenand-namitag-Team

Information: Sozial- und Beratungsdienst St. Martin, Christine Vonarburg, Tel. 041 726 71 43

Eltern-Kind-Tag

Singen, basteln, Kirchturmbesichtigung – Es ist Eltern-Kind-Tag. Ein Anlass zur Erstkommunion-Vorbereitung. Dieses Jahr dürfen jedoch nur die Kinder daran teilnehmen.

Am 22. Januar hat die erste Gruppe von SchülerInnen aus den Schulhäusern Inwil, Dorfmatt und Sternmatt 1 die Lieder geübt und die Dekoration gebastelt. Viele fleissige Hände haben aus diversem Material ein Herz liebevoll verziert und dies zu einem kleinen Kunstwerk gestaltet.

Das Besteigen des Kirchturms brauchte viel Energie. Daher gab es zwischendurch auch eine feine Verpflegung. Gut gesättigt haben die Kinder aus vollem Herzen die Lieder gesungen. Es war schön, zuzuhören und mitzusingen.

Zum Abschluss des Eltern-Kind-Tages fand die Tauferinnerungsfeier statt. Dazu waren auch die Eltern, bzw. die Familien der Erstkommunionkindern herzlich willkommen und eingeladen. Bei dieser Feier denken wir alle an unsere Taufe zurück. Die Taufe verbindet uns miteinander als Menschen, die mit Jesus verbunden sind. Das Ja zu Gott, das damals in der Taufe von den Eltern gesprochen wurde, dieses Ja durften die Kinder selbst sprechen. Dazu brannten die Taufkerzen der Kinder. Ein schöner und besinnlicher Moment.

Am 29. Januar hat die zweite Gruppe der SchülerInnen aus den Schulhäusern Wiesental und Sennweid den Anlass besucht.

Es waren zwei erfreuliche und schöne Halbtage.

Für das Erstkommunion-Team, Evi Marti

Allenwinden St. Wendelin

Pastoralraum Zug Berg

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel 041 711 16 05
pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
www.pfarrei-allenwinden.ch
Sekretariat: Sibylle Scherrer
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Gemeindeleiterin: Margrit Küng
E-Mail: margrit.kueng@pfarrei-allenwinden.ch
Priester: Ben Kintchimon
E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
Priester: Othmar Kähli
Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Katechet: Rainer Uster
E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
Sakristanin: Karin Theiler
Natel: 079 636 12 67

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen
Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Hospiz

7. – 11. Februar
Mi 9.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 13. Februar
9.00 Eucharistiefeier
Pfarrer Othmar Kähli
Kollekte: Unterstützung Seelsorge

PFARREINACHRICHTEN

Kerzensegnung

Im Sonntagsgottesdienst am 6. Februar um 9.00 Uhr werden alle Kerzen für die Gottesdienste im neuen Jahr gesegnet.

Gerne können auch Sie Ihre Kerzen zur Segnung mitbringen. Diese können dafür auf den rechten Seitenaltar gelegt werden.
Im oft hektischen Alltag tragen gesegnete Kerzen gute Gedanken, Wünsche und Gebete weiter und erinnern beim Anzünden immer wieder an diese.

Blasiussegen

Im Gottesdienst vom 6. Februar wird das Segenswort über die ganze Gottesdienstgemeinschaft gesprochen. Anschliessen kann der Blasiussegen auch persönlich empfangen werden.

Blasius, ein Heiliger der Gegenwart und der Zukunft?

Im Jahr 316 wurde er geköpft und ist laut der Tradition für Hals- Nasen- und Rachenleiden zuständig. Ja, er hat ein Kind vor dem Erstickungstod gerettet, einer Frau über den Winter geholfen, weil er ihr das vom Wolf geraubte Schwein wieder zurückgebracht hat.
Er hat die Gläubigen in der Zeit der Verfolgung im Glauben gestärkt, indem er auch auf der Flucht für die Menschen da war. Im Wald versteckt hat er in Einklang mit der Natur gelebt, Tiere brachten ihm zu essen. Kranke und Sterbende wurden zu ihm gebracht. Er hat mit ihnen die Sakramente der Krankensalbung und der Eucharistie gefeiert. Jäger haben sein Versteck verraten. Lebenslegenden von Heiligen sind keine historischen Wahrheiten, sondern helfen, die Grundaussage des christlichen Glaubens zu verstehen.

Wie kann uns der Heilige Blasius Vorbild sein?

Gläubige Menschen können Halt und Zuversicht aus der persönlichen Gottesbeziehung schöpfen und damit Mitmenschen Stütze sein. Seine Zufriedenheit und Gelassenheit trotz Gefangennahme, Folter und Todesgefahr können uns Vorbild sein. Dieses Gefühl des Eingesperrt-Seins in der Pandemie, dieses ständige mit "Corona-nachrichten-bombardiert-werden" machen uns mürbe.

Blasius hat seinen Humor nicht verloren

In der Lebenslegende macht er Witze über seine Peiniger. Humor kann über diese triste Zeit tragen. Humor ist nichts anderes als eine Erscheinungsform der Religion – nur wer über den Dingen steht, kann sie belächeln.

Der Blasiussegen

Die Sitte, sich am Blasiustag „den Hals segnen zu lassen", hat sich vom 16. Jahrhundert bis heute gehalten. Der Segen entstand letztlich aus den Erzählungen von der Menschenfreundlichkeit und der Hilfsbereitschaft des Bischofs. Im Vertrauen auf die Heilkraft des Glaubens bitten Menschen auch heute Gott auf die Fürsprache des hl. Blasius, er möge sie an Leib und Seele stärken, heilen und aufrichten.
Und so lautet eine der drei Segensformeln: „Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich vor Halskrankheit und jeglicher Not der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen." Der Segen geschieht in einer sinnlich wahrnehmbaren Handlung: über zwei in Form eines Andreaskreuzes gehaltene Kerzen, oder auch mit einem Y aus zwei miteinander verdrehten Kerzen.
Dass der Blasiussegen auch heute noch beliebt ist, hat diesen besonderen Grund: die beeindruckende äussere Form mit den zwei brennenden Kerzen und das persönliche Segensgebet. Die Symbolik von Licht und Kreuz weisen hin auf Christus als Quelle allen Segens.
Pater Ben, SVD

Rosenkranz

Etwa einmal pro Monat wird an einem Mittwochvormittag um 9.30 Uhr ein Rosenkranz in der Kirche gebetet. Wir danken Dorli Enzler ganz herzlich für ihr treues Vorbeten. Folgende Daten sind bereits geplant:

9. Februar
30. März
13. April
18. Mai
22. Juni
27. Juli

Unterägeri Heilige Familie

Pastoralraum Zug Berg

alte Landstrasse 102, 6314 Unterägeri
Tel 041 754 57 77
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch
Sekretariat: Anna Utiger-Iten, Rita Frei-Müller

Gemeindeleiterin: Margrit Küng 079 789 06 01
Priester: Ben Kintchimon/Othmar Kähli
Katechet KIL: Rainer Uster
Katechetinnen: Tanja Hürlimann, Tanja Kneringer, Eveline Moos

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
18.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier (o.Z.*)
Kerzen-/Brot-/Blasiussegen
Othmar Kähli, Priester

Sonntag, 6. Februar
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier (m.Z.*)
Kerzen-/Brot-/Blasiussegen
Othmar Kähli, Priester
Kollekte: Kollegium St. Charles

7. – 11. Februar
Di 20.15 Marienkirche: Meditation
Mi 9.15 Marienkirche: Kommunionfeier (o.Z.*)
Margrit Küng, Gemeindeleiterin
Kreuzbittverein Gedächtnis für:
- Franz Niederberger-Weber, Ruchgmeind 1

und gestiftetes Jahresgedächtnis für alle verstorbenen Mitglieder
Do 18.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Fr 19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 12. Februar
18.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier (o.Z.*)
Othmar Kähli, Priester
Gest. Jahresgedächtnis für:
- Rosa Merz-Dahinden, Windwurfstr. 7

Sonntag, 13. Februar
10.15 Pfarrkirche: Eucharistiefeier (m.Z.*)
Othmar Kähli, Priester
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge

14. – 18. Februar
Di 20.15 Marienkirche: Meditation
Mi 9.15 Marienkirche: Eucharistiefeier (o.Z.*)
Othmar Kähli, Priester
Do 18.30 Marienkirche: Messa in lingua italiana
Fr 19.30 Marienkirche: Rosenkranz

Samstag, 19. Februar
18.15 Pfarrkirche: Kommunionfeier (o.Z.*)
Margrit Küng, Gemeindeleiterin

*o.Z. = ohne Zert. / *m.Z. = mit Zert.

PFARREINACHRICHTEN

Segnungen

Maria Lichtmess / Darstellung des Herrn
40 Tage nach Weihnachten, am **2. Februar,** feiern wir den Tag, an dem Maria und Josef ihr Kind nach alter Vorschrift in den Tempel trugen. Zeichenhaft kam Jesus damit zum ersten Mal mit dem jüdischen Volk und mit der jüdischen Religion in Kontakt. Simeon war es geschenkt, dem Volk zu sagen, dass Jesus für die Welt und die Menschen Heil und Licht ist. Das Kerzenlicht wurde zum Zeichen dafür, dass Jesus uns auch heute mit seinem Licht und damit auch mit seinem Segen begegnet.

Hl. Blasius
Nach der Legende heilte Blasius im Kerker einen Knaben, der durch Fischgräte am Ersticken war. Im Spätmittelalter wurde er zum Schutzpatron von Halskrankheiten erwählt. Es wurde zum Brauch, dass an seinem Feiertag am **3. Februar** der Blasiussegen erteilt wird. Wenn wir nun den Segen auf die Fürsprache des heiligen Blasius empfangen, sollen wir den Glauben haben: Gott liebt mich, er wird mir so zur Seite stehen, wie es für mich gut ist. Der Blasiussegen gibt uns die Gewissheit der Liebe Gottes.

Hl. Agatha
Jesus hat uns zu beten gelehrt: „Unser tägliches Brot gib uns heute". Das Brot ist nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch ein Zeichen für alles, was wir zum Leben brauchen. So hat sich in manchen Gegenden der Brauch entwickelt, am Fest der heiligen Agatha – am **5. Februar** – Brot zu segnen. Möge damit die Dankbarkeit verbunden werden für alles, was uns ein gutes Leben möglich macht.

Kreuzbittverein

Die Gedächtnismesse findet am Mittwoch, 9. Februar um 9.15 Uhr in der Marienkirche statt. Da die Coronamassnahmen das Abhalten der ordentlichen Generalversammlung im gewohnten Rahmen nicht erlauben, wird die Generalversammlung auch in diesem Jahr auf dem Korrespondenzweg durchgeführt.
Wir bitten die Mitglieder, den erhaltenen Stimmrechtsausweis auszufüllen und bis am 28. Februar per Post oder Mail an Herrn Hansruedi Albisser, Lutischwand 2, 6314 Unterägeri oder haru-aegeri@bluewin.ch zu senden. Besten Dank.

Fastenopferunterlagen verteilen

Wir suchen wiederum Frauen, Männer und Kinder, welche die Fastenopferunterlagen verteilen. Das eingesparte Porto kommt vollumfänglich dem Fastenopfer zugute. Die Unterlagen liegen ab Mittwoch, 23. Februar in der Marienkirche auf. Wir bitten um Verteilung bis Mittwoch, 2. März 2022. Vielen herzlichen Dank.

Palmenasche

Am Aschermittwoch wird den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern ein Aschekreuz auf die Stirn gestreut. Dazu werden jeweils die Palmzweige des alten Jahres verbrannt. In der Kerzenkapelle (ehemals Taufkapelle) ist ab sofort ein Korb für die alten Zweige bereitgestellt. Herzlichen Dank jenen Pfarreiangehörigen, die ihre Zweige in den Korb legen.

"DIE NEUEN ALTEN"

Abend zur ökumenischen Reihe Palliative Care "Ganz leben".
Dienstag, 8. Februar 2022, 19.00 Uhr, Reformiertes Kirchenzentrum Mittenägeri
Wie sind die "neuen Alten"? Und wie sehen ihre Lebenswünsche und -möglichkeiten aus? Das Bild vom Altern in der Gesellschaft schwankt zwischen Neid auf betagte Menschen, die frei von drückenden Verpflichtungen aktiv ihr Leben geniessen können und der Stigmatisierung, sehr alte Menschen seien eine Last.
Altern bis hin zum letzten Moment gestalten zu können, es anzunehmen und auch zu geniessen, steht im Zentrum dieses Abendanlasses.
Pfr. Dr. Heinz Rüegger ist Theologe, Ethiker und Gerontologe. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Fragen des Alters und des Alterns. Seit seiner Pensionierung Ende 2018 ist er als freier Mitarbeiter des Instituts Neumünster und als begehrter Experte und Referent tätig.
Anschliessend an das Referat findet ein Gesprächsaustausch zwischen Pfr. Dr. Heinz Rüegger und Paul Müller, Geschäftsführer Chlösterli, statt.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Frauengemeinschaft / TjE

Voranzeige: Da die aktuellen Coronamassnahmen bis Ende März Gültigkeit haben, wird die Generalversammlung in diesem Jahr auf dem Korrespondenzweg abgehalten. Die Unterlagen werden den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt.

Oberägeri Peter und Paul

Pastoralraum Zug Berg

Bachweg 13, 6315 Oberägeri
Tel 041 750 30 40 / Notfall 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch
Diakon Urs Stierli, Gemeindeleiter, 041 750 06 09
Jacqueline Bruggisser, Pfarreiseelsorgerin, 041 750 30 40
Pater Julipros Dolotallas, Kaplan, 078 657 06 94
Thomas Betschart, Katechet, 041 750 30 78
Klara Burkart, Pfarreisekretärin, 041 750 30 40

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
11.00 Pfarrkirche, **Taufe** von Levia Kouba

18.30 Alosen, Eucharistiefeier mit Pater Julipros

Sonntag, 6. Februar
9.00 Morgarten, Eucharistiefeier mit Pater Julipros
10.30 Pfarrkirche, **Feuerwehrgottesdienst zum Agatha-Tag** mit Blasiussegen und Segnung des Agatha-Brotes, Eucharistiefeier mit Pater Julipros und Urs Stierli; 2G

11.30 Pfarrkirche, **Taufe** von Amelie Inglin

7. – 11. Februar
Di 16.30 Breiten, Eucharistiefeier – nur intern
Mi 9.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
Mi 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz
Fr 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

Samstag, 12. Februar
18.30 Alosen, Kommunionfeier mit Urs Stierli
Sonntag, 13. Februar
9.00 Morgarten, Kommunionfeier mit Urs Stierli
10.30 Pfarrkirche, Kommunionfeier mit Urs Stierli; 2G
Gest. Jahrzeit für Hans Iten-Heinrich, Hauptseestr. 89, Morgarten

14. – 18. Februar
Di 16.30 Breiten, Eucharistiefeier – nur intern
Mi 9.00 Pfarrkirche, Eucharistiefeier
Mi 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz
Fr 17.00 Pfarrkirche, Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Feuerwehrgottesdienst zum Agatha-Tag

Den Gedenktag der Heiligen Agatha feiert die Kirche jeweils am 5. Februar, womit der Agatha-Tag 2022 mit der Hauptseer Fasnacht zusammenfällt. Daher begrüssen wir die Feuerwehr Oberägeri einen Tag später, im Sonntagsgottesdienst vom 6. Februar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche. Ich danke dem Kommando und den Feuerwehrfrauen und -männern für ihr Kommen. Trotz bester Ausbildung und modernster Fahrzeuge braucht es bei Ernstfalleinsätzen immer auch den Schutz und den Segen Gottes. Zusätzlich zur Segnung des Agatha-Brotes wird auch der Blasiussegen erteilt.
Das Bild von Emmanuel Grande stammt von der Einsegnung des neuen Tanklöschfahrzeuges anlässlich des Feuerwehrrapportes vom 18. September 2021. Urs Stierli

Menschenkinder und Gotteskinder

Am Samstag, 5. Februar, wird **Levia Kouba**, Tochter von Loraine & Lukas Kouba, in der Pfarrkirche getauft. Janice & Andreas Inglin, Oberägeri, bringen ihre Tochter **Amelie Inglin** am Sonntag, 6. Februar, zur Taufe in die Pfarrkirche. Wir wünschen den Tauffamilien viel Freude und Gottes Segen.

Aus Fastenopfer wird Fastenaktion

Das katholische Hilfswerk Fastenopfer hat seinen Namen geändert: Aus Fastenopfer wird Fastenaktion. Die neue Namensgebung spiegelt sich auch im Erscheinungsbild wieder, wobei das alte, bekannte Logo erkennbar bleibt.

Helfende Hände gesucht

Für das Einpacken der Unterlagen der Fastenaktion suchen wir helfende Hände. Wir danken Ihnen, wenn Sie uns am **Mittwoch, 23. Februar, um 13.30 Uhr** im Pfarreizentrum Hofstettli, unterstützen. Anmeldung per Telefon 041 750 30 40 oder per Email an pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch

Familienskilager im Engadin

Nachdem wir letzten Winter auf unser traditionelles Skilager verzichten mussten, freuen wir uns riesig über die geplante Durchführung vom 13. bis zum 19. Februar 2022. Einige zuversichtliche Familien haben sich im Herbst angemeldet und freuen sich nun sehr, dass wir nach wie vor hoffen, schon bald zusammen ins Engadin reisen zu können. Natürlich mit einigen Einschränkungen und Regeln – anders könnten wir das Lagerhaus gar nicht mieten. Also werden jetzt die nötigen Vorkehrungen getroffen, damit zur Anreise alle die 2G+-Regeln erfüllen und wir dann hoffentlich zusammen eine schöne Skiferienwoche geniessen können. Das Lagerhaus ist grosszügig, bietet jeder Familie ein Zimmer für sich alleine sowie mehrere Badezimmer auf drei Stöcken, sodass wir uns gut darin verteilen können. So hoffen wir nun sehr, dass alle gesund mitkommen, während der Woche gesund und unfallfrei bleiben und am Schluss wieder gesund und glücklich heimkehren können. Auf der Website der Pfarrei werden täglich Impressionen zu sehen sein. Irene Hürlimann

Fasnachtsgottesdienst, Samstag, 19. Februar, um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche

S'letscht Jahr isch sie bachab gangä,
drum händ miär alli uf hüür afa plangä.
Und d'Fasnacht chund, Virus hin oder här,
will s'Läbe suscht afig sehr fad wär.

Zäme mit allne Oberhäupter i de Chilä,
d'Fägerer dönd dezuä schön spielä,
wämmer fiirä, lache und nachedänke,
üs e ganz bsunderä Momänt la schänkä.

Miär freuid üs uf alli wo chönd cho,
natür, gschminkt, verchleidet oder eso.
Pater Julipros, Katechet Betschart,
und Diakon Stierli – miär sind parat.

Junge Menschen und die Stille

Wenn 25 Jugendliche still in einer Kapelle sitzen und den Moment als stimmig wahrnehmen, dann ist dies ein heiliger Moment. Solche möchten wir unseren Firmandinnen und Firmanden mit dem Firmweg ermöglichen. Erzwingen können wir sie nicht, doch wir suchen und gehen Wege, die dorthin führen können. Einen dieser Wege gingen wir Mitte Januar. Er führte uns einzeln über die vom Mond ausgeleuchtete Tobelbrücke – als Sinnbild für den Übergang – und weiter hinauf ins Lassalle-Haus Bad Schönbrunn. In der Roten Kapelle angekommen, begleiteten leise Musik und eine Bibelstelle in die Stille. Eine Stille, die angenommen wurde. Ich denke, genau diese anderen, stillen Räume zu schaffen, ist eine einmalige Chance für uns als Kirche im Unterwegssein mit jungen Menschen, in einer sonst eher lauten Welt. Thomas Betschart

Erleichterung Schutzmassnahmen

Die seit dem 25. Januar geltenden Corona-Schutzmassnahmen bringen für die Teilnahme an Gottesdiensten eine Erleichterung. Neu müssen bei Gottesdiensten ohne Zertifikatspflicht keine Kontaktdaten mehr erhoben werden. Konkret heisst das, dass der Mittwochsgottesdienst in der Pfarrkirche, der Vorabendgottesdienst am Samstag in Alosen und der Sonntagsgottesdienst in Morgarten weiterhin ohne Zertifikat besucht werden können und neu auch keine Kontaktdaten mehr erhoben werden müssen. 2G (geimpft oder genesen) gilt am Sonntag in der Pfarrkirche. Bei Trauerfeiern besprechen wir die Form des Gottesdienstes mit der Trauerfamilie. In allen Gottesdiensten gilt weiterhin Maskenpflicht. Stand: 25. Januar 2022

Gott, der «Herr über Leben und Tod» hat zu sich gerufen:

- Ferdi Besmer, Zentrum Breiten, Oberägeri, † 13. Januar im Alter von 81 Jahren
- Franz Schönmann-Höfler, Zentrum Breiten, Oberägeri, † 14. Januar im Alter von 93 Jahren

Gott, schenke Du unseren lieben Verstorbenen Licht und Heil im neuen Leben.

frauenkontakt.ch

Das **Purzelkafi** startet wieder. Nach einem situationsbedingten Unterbruch findet das Purzelkafi wieder statt, jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Gartenparterre des Pfrundhauses. Für Erwachsene gelten Corona-Schutzmassnahmen. Hier die Daten der nächsten zwei Monate: 24. Februar, 3., 10., 17., 24. und 31. März. Am 24. Februar sowie am 31. März ist zudem jemand von der Mütter- und Väterberatung im Purzelkafi anzutreffen. Bei Fragen gibt Tanja Moser, 079 588 48 27, gerne Auskunft.

Menzingen Johannes der Täufer

Pastoralraum Zug Berg

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen
Tel 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch
Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
Montag–Donnerstag: 8.30–11.30 Uhr
und Montag-Nachmittag: 15–18 Uhr

Christof Arnold, Gemeindeleiter
Pater Julipros Dolotallas, SVD
Eva Maria Müller, Pfarreiseelsorgerin
Irmgard Hauser, Katechetin KIL/RPI
Jenny Gmünder, Katechetin
Marek Stejskal, Katechet KIL/RPI
Yvonne Stadelmann, Katechetin
Brigitta Spengeler, Pfarreisekretärin

Sakristei/Hauswartung:
Cyrill Elsener 077 479 34 08

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
17.00 Kommunionfeier, Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Eva Maria Müller
19.00 Kommunionfeier, Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Eva Maria Müller in der Kirche Finstersee

Sonntag, 6. Februar
10.15 Kommunionfeier, Kerzen-, Blasius- und Brotsegnung mit Eva Maria Müller (mit Zertifikat)

7. – 11. Februar
Do 9.45 Kommunionfeier mit Eva Maria Müller

Samstag, 12. Februar
17.00 Eucharistiefeier mit Pater Julipros

Sonntag, 13. Februar
10.15 Eucharistiefeier mit Pater Julipros (mit Zertifikat)
16.00 Pilgergottesdienst in der Mutterhaus-Kirche (mit Zertifikat)

14. – 18. Februar
Do 9.45 Eucharistiefeier mit Pater Julipros

Samstag, 19. Februar
17.00 Kommunionfeier mit Christof Arnold

PFARREINACHRICHTEN

Kommende Gottesdienstkollekten

Herzlichen Dank im Voraus.

- 5./6. Februar: Fairmed – Gesundheit für die Ärmsten
- 12./13. Februar: Diözesanes Opfer

Blasius-, Kerzen- und Brotsegen

In die Vorabendgottesdienste vom 5. Februar und in den Sonntagsgottesdienst vom 6. Februar können Kerzen und Brote zur Segnung mitgebracht werden. Zudem wird in allen Feiern der Blasiussegen gespendet. Herzlich willkommen.

Beerdigungen

Nach wie vor gibt es Vorschriften und Einschränkungen für religiöse Feiern (bei Redaktionsschluss). Trauergottesdienste und Bestattungen können aber trotzdem in würdigem Rahmen begangen werden. Die Trauerfamilien entscheiden, welche der beiden folgenden Formen sie wählen:
Trauergottesdienst ohne Zertifikatspflicht: Obergrenze bei 50 Mitfeiernden. Maskenpflicht und Sicherheitsabstände einhalten. Auf Wunsch wird die Bestattung am Grab vorgezogen. Dort können sich bis 300 Personen ohne Vorgaben versammeln.
Trauergottesdienst mit Zertifikatspflicht 2G: Keine Platzzahlbeschränkung. Schutzmaskenpflicht. Bestattung auf dem Friedhof ohne Vorgaben.

Lockerungen?

Neu müssen die Pfarreien keine Kontaktdaten bei Gottesdiensten ohne Zertifikat mehr aufnehmen. Vor Abgabe der aktuellen Pfarreiblattnummer wurden weitere Lockerungen in Aussicht gestellt. Als Pfarrei hoffen wir darauf. Sobald sie Tatsache werden, werden wir unsere Konzepte anpassen.

Feriengruss

Quelle: Christof Arnold

Sicher können sich ältere Pfarreiangehörige noch an den Schlager "alles fahrt Schi" von Vico Torriani erinnern. Im Refrain sang er: "Es git halt nüt Schöner's, juhe, juhe, als Sunneschy, Bärge und Schnee...". Jedes Kind und jeder Erwachsene kannte diesen Text und sang ihn lauthals mit.
Sonnenschein, Berge und Schnee – das wünscht sich heute zwar nicht mehr die ganze Schweiz, aber nach wie vor freuen sich viele Menschen auf die Sportferien. Allen, die zum Schneesport ins Gebirge fahren, wünschen wir tolle und unfallfreie Tage. Jenen, die zu Hause bleiben, zeigt das obige Bild, dass auch der Menzinger Winter seinen Reiz hat. Ihnen wünschen wir wunderbare Wintertage vor der Haustür.
Christof Arnold im Namen des Pfarreiteams

Aus dem Fastenopfer wird die Fastenaktion

Fastenaktion
Gemeinsam Hunger beenden

Schon bald werden wieder Fastenunterlagen in alle Haushaltungen verschickt. Nach 60 Jahren -werden sie jedoch erstmals in einem neuen Kleid und unter einem neuen Titel erscheinen.
Denn anfangs Jahr wurde aus dem Fastenopfer die Fastenaktion. Gleichzeitig wurde das Logo des Hilfswerks aufgefrischt: Das Kreuz aus dem Fastenopfersignet wurde zum Menschen. Aus dem geteilten Brot wurde der Erdkreis. Dieser aber ist unterbrochen, was die Ungerechtigkeit in der Welt symbolisieren soll. Mit diesem Logo will die Fastenaktion im Namen der Menschlichkeit zum gemeinsamen Handeln für mehr Gerechtigkeit aufrufen.
Die Aufgabe und das Ziel der Fastenaktion bleibt unverändert: Gemeinsam gegen den Hunger, die Armut und Not der Menschen in der Welt ankämpfen, Spenden sammeln und die Menschen in der Schweiz auf die Zusammenhänge aufmerksam machen, die Armut und Hunger begünstigen oder gar verursachen.

«7 Wochen leichter» – Fastenzeitaktion für Paare und Familien

Für die Fastenzeit (vom 2. März bis 17. April) können Paare einen wöchentlichen Impuls zum Thema "Partnerschaft" bestellen. Dieser wird kostenfrei per E-Mail oder per Link auf das Smartphone verschickt. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Homepage www.7wochenleichter.de.
Auch für die Familie gibt es Impulse, die man in jeder Fastenwoche per Mail oder auf das Smartphone erhalten kann. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Homepage www.elternbriefe.de/7wochen.

Menzinger Schwestern Neue Ausstellung

Quelle: Christof Arnold

Nun ist auch das Museum im Mutterhaus des Instituts Menzingen fertiggestellt. Am 2. Februar öffnete es seine Tore, damit Interessierte die neue Ausstellung über die Geschichte der Kongregation unter dem Titel «Wo man mich braucht» besuchen können. Die Öffnungszeiten und weitere Informationen zur Ausstellung findet man auf der Homepage des Klosters.
www.kloster-menzingen.ch
Im Winterhalbjahr (Oktober – April) findet jeweils am ersten Sonntag des Monats um 13.30 Uhr eine öffentliche Führung statt. Eingang ist beim Empfang. Aktuell gilt die 2G-Zertifikatspflicht.

Kontaktgruppe Mittagstisch und Jassen im Ochsen

Zum Mittagstisch im Restaurant Ochsen lädt die Kontaktgruppe am Mittwoch, 16. Februar um 11.45 Uhr ein. Anmelden kann man sich bis am Vorabend um 17 Uhr direkt im Ochsen. Telefon 041 755 13 88 oder info@ochsenmenzingen.ch
Anschliessend, ab 13.30 Uhr gibt es die Möglichkeit zum Jassen und Spielen.

Rückblick Taufkerzenübergabe

Wie in den vergangenen beiden Jahren gehören Verschiebungen und Umplanungen auch in diesem Jahr zur Pfarreiarbeit und damit auch zur Firmvorbereitung. Doch obwohl der Starttag des neuen Firmweges verschoben werden musste, konnte am Ritual der Taufkerzenübergabe von den Eltern an die angehenden Firmandinnen und Firmanden festgehalten werden. Zwar erhielten die jungen Menschen ihre Taufkerze nicht im Gemeindegottesdienst sondern in einer separaten Feier. Aber das Erlebnis, als die Eltern ihnen ihre Verantwortung für ihren Glauben übergaben – zusammen mit einem grossen Vertrauen, dass sie es gut machen werden – war trotzdem bewegend für alle Beteiligten.
Herzlichen Dank den Firmandinnen und Firmanden sowie Ihren Eltern, dass auch wir dabei sein durften.
Christof Arnold, Irmgard Hauser, Marek Stejskal

Neuheim
Maria Geburt

Pastoralraum Zug Berg

Dorfplatz 13, 6345 Neuheim
Tel 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Pater Julipros Dolotallas, SVD
Eva Maria Müller, Pfarreiseelsorgerin
Irmgard Hauser, Katechetin KIL / RPI
Marek Stejskal, Katechet KIL / RPI
Margot Beck, Katechetin
Anna Utiger, Sekretärin
Margrit Kränzlin, Sakristanin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. Februar
9.00 Kommunionfeier mit Eva Maria Müller
Kerzen-, Brot- und Halssegnung
Erstes Jahresgedächtnis für Agnes Joller-Heinzer
Orgel: Rosmarie Ott
Opfer: Fairmed – Gesundheit für die Ärmsten

7. – 11. Februar
Do 9.00 Eucharistiefeier mit Pater Julipros

Sonntag, 13. Februar
9.00 Eucharistiefeier mit Bernd Wyss
Gest. Jahresgedächtnis für Margrit und Karl Zeller-Weidmann
Orgel: Barbara Grimm
Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

14. – 18. Februar
Do 9.00 Kommunionfeier mit Christof Arnold

PFARREINACHRICHTEN

Feriengruss

Frische Luft, Sonne, Berge, Bewegung und Schnee – so stellen sich viele Menschen ihre Sportferien vor. Entsprechend fahren sie zum Schneesport in die Berge. Andere Menschen haben diese Möglichkeit nicht. Glücklicherweise kann der Winter jedoch auch in Neuheim bezaubernd und schön sein. Direkt vor unserer Haustür.
Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen erholsame, entspannte und unfallfreie Wintertage.
Christof Arnold für das Pfarreiteam

Kerzen-, Hals- und Brotsegen

Im Gottesdienst vom 6. Februar werden die Gottesdienstkerzen für das nächste Jahr gesegnet. Alle Gottesdienstbesucherinnen und Besucher können zudem eigene Kerzen und Brote von zu Hause zur Segnung mitbringen. Am Schluss der Feier wird den Gläubigen der Blasiussegen gespendet und somit um Gottes Beistand und Schutz vor Halskrankheiten gebetet.

Ein Heiliger namens Blasius

Der Heilige Blasius soll im 4. Jahrhundert gelebt haben und sei Bischof von Sebaste in Armenien gewesen. Wegen seinem christlichen Glauben sei er gefoltert, in den Kerker geworfen und enthauptet worden. Zuvor habe er einen Knaben, der eine Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vom Erstickungstod gerettet. Seit dem 9. Jahrhundert ist die Verehrung des Heiligen Blasius bezeugt. Er zählt zu den 14 Nothelfern und wird bei Halskrankheiten angerufen. Ausserdem gilt er als Patron der Ärzte, Musikanten, Hutmacher, Weber, Bauarbeiter; gegen Zahnschmerzen, die Pest, Kinderkrankheiten, wilde Tiere und für eine gute Beichte.

Impulse für Paare und Familien 7 Wochen leichter

Für die Fastenzeit (vom 2. März bis 17. April) können Paare einen wöchentlichen Impuls zum Thema "Partnerschaft" bestellen. Dieser wird kostenfrei per E-Mail oder per Link auf das Smartphone verschickt. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Homepage www.7wochenleichter.de.

Für jede Fastenwoche können auch Impulse für die Familie auf die Homepage oder das Smartphone bestellt werden. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Homepage www.elternbriefe.de/7wochen.

Kollekten – Spenden Messstipendien

In den Gottesdiensten konnten im vergangenen Jahr in Neuheim beträchtliche Summen für gute Zwecke gesammelt werden. Die Gelder wurden entsprechend dem jeweiligen Sammlungszweck weitergegeben. Die Einnahmen aus der Opferlicht- und der Antioniuskasse wurden gemäss Vorgaben des Bistums für Menschen in schwierigen finanziellen Situationen, für wohltätige Institutionen und für besondere Pfarreibedürfnisse (Opferlichtkasse) verwendet. Die Einnahmen aus den Messstipendien wurden an Missionsgemeinschaften weitergeleitet. Nachfolgend sind die Zahlen der Spenden abgedruckt. In Klammern werden die Vergleichszahlen vom Vorjahr angezeigt. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihr grosszügiges Handeln und das Vertrauen in die Hilfswerke. Vergält's Gott.

Gottesdienst-Kollekten	10'708.90 (7'243.10)
Trauergottesdienste	2'006.00 (5'798.95)
Antoniuskasse	1'616.15 (704.35)
Kerzenkasse	2'865.55 (2'664.35)
Messstipendien	1'570.00 (1'640.00)

Pfarreichronik 2021

Die folgende Statistik gibt einen kleinen Einblick in die Pfarreientwicklung im Jahr 2021. In Klammern sind jeweils die Zahlen aus dem Vorjahr angegeben: Im vergangenen Jahr wurden 5 (7) Kinder getauft. 7 (13) Kinder haben am 11. April ihre Erstkommunion gefeiert. Im Frühling und im Herbst wurden 9 beziehungsweise 3 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung gespendet (keine Firmung im Vorjahr). Von 8 (14) Menschen musste Abschied genommen werden.
Wir danken allen Pfarreiangehörigen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Gerne sind wir auch weiterhin für Sie da.
Ihr Seelsorgeteam

Familientreff

Turnspass in der Lindenhalle
Am Mittwoch, 23. Februar wird in der Lindenhalle ab 14.30 Uhr geturnt, geklettert, gesprungen und noch vieles mehr. Die Turnhalle ist offen für alle bewegungsfreudigen Kinder. Kinder unter 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Kosten: 5.– (inkl. Zvieri)
Anmelden bis 21. Februar bei Martina Bieri-Merz 079 215 65 78, m.bieri@fgneuheim.ch

Risch Buonas Holzhäusern

Pastoralraum Zugersee Südwest

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel 041 790 11 52
pfarramt.risch@pastoralraum-zugersee.ch
www.pastoralraum-zugersee.ch
Michèle Adam, Dr. theol.
Pastoralraumleiterin 041 790 11 02
(E) Eucharistiefeier, (K) Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
17.00 Holzhäusern, Gottesdienst mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrotsegen (K) Franzi Hüsgen, Orgel Agnes Wunderlin, anschl. Verkauf der Agathabrote vor der Kapelle

Sonntag, 6. Februar
10.30 Risch, Gottesdienst mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrotsegen (K) Franzi Hüsgen, Orgel Barbara Mattenberger, Kirchenchor Risch, anschl. Verkauf der Agathabrote und Sunntigskafi
ZERTIFIKATS- & MASKENPFLICHT

Samstag, 12. Februar
17.00 Holzhäusern, Gottesdienst (K) Ruth Langenberg, Orgel Bert Achleitner

Sonntag, 13. Februar
10.30 Risch, Gottesdienst (E) Marco Riedweg, Orgel Gerti Arnold

14. – 18. Februar
Di 7.30 Buonas, Gottesdienst (K) Michèle Adam

Samstag, 19. Februar
17.00 Holzhäusern, Gottesdienst (K) Michèle Adam, Orgel Robin Ochsner

Sonntag, 20. Februar
10.30 Risch, Gottesdienst (E) Urs Steiner, Orgel Edwin Weibel
In allen Gottesdiensten gilt MASKENPFLICHT

PFARREINACHRICHTEN

Gedächtnisse

Sonntag, 06. Februar, 10.30 Risch
von Rohr-Bellwald Alexandre, 1. Jahresgedächtnis
Bäbler-Stuber Hansueli
Bellwald-Stuber Marcel
Stuber-Schriber Karl & Verena, Buonas

Wir nehmen Abschied von

Stadelmann Erich
Gott gib ihm den ewigen Frieden.

Pfarreistatistik 2021 Risch–Buonas–Holzhäusern

	2021	2020
Taufen:	**25**	27
Erstkommunion:	**11**	6
Firmung:	**0**	16
Todesfälle:	**8**	5
Hochzeiten:	**8**	12
Sonntagsopfer:	**10'471.00**	15'809.70

Hinweis

Den Beitrag zu **«Licht- und Segensfeiern»** finden Sie auf Seite 24.

Frauenkontakt Risch

- **FKR Sunntigskafi,** Rischer Stube
  Sonntag, 06. Februar 11.30, mit Zertifikat
  Verkauf der Agathabrote vor der Kirche

Gedanken eines Clowns

Ist das Leben nicht wie ein buntes Kostüm, aus lauter Flicken zusammengesetzt, welches ein Clown zu seiner Nummer trägt? Die lustigen und traurigen Spässe sind in der Verkleidung verpackt, wenn die Vorstellung beginnt. Jeder Flicken zeugt von einer Episode, einer bunten Palette vieler Geschichten, die von Freud und Leid erzählen.
Tragen wir nicht alle ein solch buntes Kleid? Bastelt nicht jeder selbst am Flickenkostüm seines eigenen Lebens und wird meist nie fertig? Flicken sind Reststücke von Kleidern, getragen in guten und in schlechten Zeiten.
Himmelhochjauchzend … zu Tode betrübt, schwelgt der Clown im Glück der Liebe, weint oft enttäuscht bittere Tränen, und manche zum Abschied geliebter Menschen.
Fragt sich der Clown nun: «Bin ich das bunte Flickenkostüm welches ich trage, was mich gut kleidet, oder ist da mehr von mir?» Gott ist mein ewiges, mein unendliches Leben. Das Flickenkostüm sind meine Erfahrungen.

Meierskappel Maria Himmelfahrt

Pastoralraum Zugersee Südwest

Dorfstrasse 5, 6344 Meierskappel
Tel 041 790 11 74
pfarramt.meierskappel@pastoralraum-rirome.ch
www.pastoralraum-zugersee.ch
Michèle Adam, Dr. theol.
Pastoralraumleiterin 041 790 11 02
Franzi Hüsgen,
Pfarreiseelsorgerin, 041 790 11 74
(E) Eucharistiefeier, (K) Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. Februar
9.00 Gottesdienst mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrotsegen (K) Franzi Hüsgen, Orgel Gerti Arnold

Sonntag, 13. Februar
9.00 Gottesdienst (K) Ruth Langenberg, Orgel Bert Achleitner

Sonntag, 20. Februar
9.00 Gottesdienst (E) Urs Steiner, Orgel Edwin Weibel

In allen Gottesdiensten gilt MASKENPFLICHT

PFARREINACHRICHTEN

Kerzen-, Brot-, und Blasiussegen

Im Gottesdienst vom **06. Februar, 09.00,** werden Kerzen und Brote gesegnet und am Schluss der Blasiussegen erteilt. Gerne dürfen Sie Ihre Kerzen und Brote mitnehmen und für die Segnung auf das bereitgestellte Tischlein bei den Altarstufen hinstellen.

Aktive Senioren

Donnerstag, 10. Februar, 11.30
Mittagstisch im Restaurant Strauss

Pfarreistatistik 2021 Meierskappel

	2021	2020
Taufen:	7	2
Erstkommunion:	15	8
Firmung:	0	0
Hochzeiten:	0	1
Todesfälle:	5	6
Sonntagsopfer	**5'300.00**	**5'630.00**

Rotkreuz
U.L. Frau v. Rosenkranz

Pastoralraum Zugersee Südwest

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel 041 790 13 83
pfarramt.rotkreuz@pastoralraum-zugersee.ch
www.pastoralraum-zugersee.ch
(E) Eucharistiefeier, (K) Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
18.15 Gottesdienst in italienischer Sprache (E) Don Mimmo, Orgel Agnes Wunderlin
ZERTIFIKATS- & MASKENPFLICHT

Sonntag, 6. Februar
10.15 Gottesdienst mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrotsegen (E) Urs Steiner, Orgel Agnes Wunderlin
ZERTIFIKATS- & MASKENPFLICHT

7. – 11. Februar
Mi 9.00 Gottesdienst (K) Franzi Hüsgen, Orgel Agnes Wunderlin, **MASKENPFLICHT**

Sonntag, 13. Februar
10.15 Gottesdienst (K) Ruth Langenberg, Orgel Bert Achleitner
ZERTIFIKATS- & MASKENPFLICHT

14. – 18. Februar
Mi 9.00 Gottesdienst (K) Michèle Adam, Orgel Gerti Arnold, **MASKENPFLICHT**

Sonntag, 20. Februar
10.15 Gottesdienst (K) Michèle Adam, Orgel Gerti Arnold
ZERTIFIKATS- & MASKENPFLICHT

PFARREINACHRICHTEN

Dreilinden

Gottesdienste
Freitag 17.00
Rosenkranz
Montag 09.00
Besinnung & Begegnung
Mittwoch, 09. Februar, 17.00 (Maria Villiger)
Das Alterszentrum ist für externe Besucher wieder geöffnet. Es gilt **Maskenpflicht und 3G.**

Gedächtnisse

Sonntag, 13. Februar, 10.15
Elsener-Kull Alois & Anna und deren Kinder
Sonntag, 20. Februar, 10.15
Portmann-Bättig Petra

Wir nehmen Abschied von

Egger-Zech Irene
Krummenacher Alfred
Gott gib ihnen den ewigen Frieden.

Kollekten Juni – September 2021

Institutionen	Fr.
02.–03.06. Zuwebe Baar	518.75
06.06. Zuger Kant. Frauenbund	100.45
13.06. Bistum Basel	254.80
20.06. Flüchtlingshilfe der Caritas	260.80
04.07. Kovive	141.80
11.07. Papstopfer/Peterspfennig	132.90
18.07. Soziale Zwecke	302.80
31.08. Sr. Monica Stalder, Bolivien	522.15
08.08. MIVA	182.60
22.08. Theol. Fakultät Luzern	202.65
29.08. Kirche in Not	120.00
05.09. SOS Méditerranée	231.70
12.09. Bettagsopfer Inländische Mission	113.95
19.09. Unicef Hilfe für Afghanistan	272.85
26.09. migratio	205.50

Pfarreistatistik 2021
Rotkreuz

	2021	2020
Taufen:	**12**	17
Erstkommunion:	**37**	46
Firmung:	**0**	32
Todesfälle:	**36**	30
Hochzeiten:	**0**	0
Sonntagsopfer:	**13'324.90**	13'367.15

PASTORALRAUM

Licht- und Segensfeiern

Der Monat Februar beginnt mit einigen Licht- und Segensfeiern. Gerade in diesem Jahr brauchen wir «Lichtblicke», die uns hoffnungsvoll stimmen.
Das Fest, das wir am **2. Februar** feiern, wird im Volksmund «Lichtmess» genannt und heisst offiziell «Darstellung des Herrn». Es geht auf die jüdische Tradition im Buch Levitikus (Lev 12,1–8) zurück, dass Eltern nach Geburt eines Kindes, 40 Tage bei einem Buben, 80 nach der Geburt eines Mädchens, im Tempel von Jerusalem ein Reinigungsopfer darbringen mussten. Rechnet man vom 25. Dezember weg, so fällt dieser Tag auf den 2. Februar. Nach Ansicht des Judentums war ein erstgeborener Sohn Eigentum Gottes und musste durch dieses Opfer im Tempel «dargebracht» oder «dargestellt» werden. Daraus ergibt sich die Bezeichnung: «Fest der Darstellung / Darbringung des Herrn im Tempel».
Im Neuen Testament wird im Lukasevangelium (Lk 2,22–39) von der Begegnung der heiligen Familie mit dem «greisen Simeon» und der Prophetin Hanna berichtet. Simeon nimmt dabei das Kind in seine Arme und stimmt seinen Lobgesang an.
Ab dem 7. Jahrhundert wurde in Rom am 2. Februar eine Lichterprozession durchgeführt. An diesem Tage wurden traditionell bereits seit dem 4. Jh. die Kerzen für den Hausgebrauch, zur Beleuchtung der Gebetsbücher und die Unwetterkerzen, gesegnet. Nach altem Brauch werden an diesem Tag auch Kerzen in die Kirche gebracht. Aus der Tradition der Kerzensegnungen in Kombination mit der «Reinigung Mariens» entstand der Name «Maria Lichtmess». An diesem Tag endete früher offiziell die Weihnachtszeit. Noch heute bleiben in vielen Kirchen und Häusern Krippe und Weihnachtsbaum bis zu diesem Tag stehen.
Der Heilige Blasius ist einer der 14 Nothelfer, sein Gedenktag wird am **3. Februar**, also am Tag nach Lichtmess gefeiert. In der Kirche wird der Segen mit zwei vor dem Hals gekreuzten Kerzen erteilt. Er soll vor Halskrankheiten schützen. Wie passend!
Am Gedenktag der hl. Agatha, dem **5. Februar**, wird in vielen Gegenden Agathabrot gesegnet. Agatha von Catania (*Sizilien) erlitt als junge Christin, Mitte des 3. Jahrhunderts, das Martyrium. Sie war eine der am meisten verehrten Heiligen der altchristlichen Zeit. Brot, das den Agatha-Segen erhielt, soll gegen Feuer, Heimweh, Fieber und Krankheiten der Brust helfen und das Haus schützen.
Diese Segnungen, zu denen wir Sie herzlich einladen, finden in den Gottesdiensten vom 5./6. Februar statt. Gerne dürfen Sie Ihre Kerzen und Brote mitnehmen und für die Segnung auf das bereitgestellte Tischlein bei den Altarstufen hinstellen.
Michèle Adam, Dr. theol., Pastoralraumleiterin

FG – Chrabbeltreff

Mittwoch, 16. Februar, 14.00–16.00
Zentrum Dorfmatt, Wendelinstube, 2. OG
Leitung: Martina Senn, 079 537 64 84

Aktive Senioren

Montag, 07. Februar, 13.30
Jassen im Dreilinden, **Kegeln** im Rest. Breitfeld
Freitag, 11. Februar, 14.00–17.00
Seniorentreff im Dorfmattzentrum
Mittwoch, 16. Februar, 14.00–17.00
Tanznachmittag im Dorfmattsaal, Eintritt 8.–
Eintritt nur mit 2 G+ möglich.

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
Tel 041 784 22 88
sekretariat@pfarrei-huenenberg.ch
www.pfarrei-huenenberg.ch
Christian Kelter, Gemeindeleiter 041 784 22 80
Niklaus Hofer, Pfarreiseelsorger 041 784 22 87
Albert Nampara, Priester 041 784 22 88
Vreni Schuler, Diak. Mitarbeiterin 041 784 22 88

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
17.00 **Pfarrkirche** – Wortgottesfeier mit Kommunion mit Christian Kelter
ohne 2G-Zertifikat, **mit** Anmeldung
Kollekte: Fragile Suisse
mit Blasiussegen

Sonntag, 6. Februar
9.30 **Pfarrkirche** – Wortgottesfeier mit Kommunion mit Christian Kelter
mit 2G-Zertifikat
Kollekte: Fragile Suisse
mit Blasiussegen

7. – 11. Februar
Di 9.00 **Pfarrkirche** – Gottesdienst
ohne 2G-Zertifikat
Fr 17.30 **Pfarrkirche** – Rosenkranz

Samstag, 12. Februar
17.00 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert
ohne 2G-Zertifikat, **mit** Anmeldung
Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Sonntag, 13. Februar
9.30 **Pfarrkirche** – Eucharistiefeier mit Pater Albert
mit 2G-Zertifikat
Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

14. – 18. Februar
Di 9.00 **Pfarrkirche** – Gottesdienst
ohne 2G-Zertifikat
Fr 17.30 **Pfarrkirche** – Rosenkranz

PFARREINACHRICHTEN

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 5. Februar, 17.00 Uhr
2. Gedächtnis für Verena Imfeld-Barmettler, Meisterswil 8
Jahresgedächtnis für Alois Imfeld-Barmettler, Meisterswil 8, für Beatrice Locher-Balmer, Oberägeri

Sonntag, 6. Februar, 9.30 Uhr
2. Gedächtnis für Anna Plattner-Lötscher, Burgstrasse 4

Aus unserer Pfarrei verstorben

Lina Stierli-Kaufmann *1933
Karl Käppeli *1936

Taufen im Januar

Quelle: Rony Michaud auf Pixabay

Durch die Taufe wurde in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:
Helvi Baumgartner, Tochter von Christiaan Venter und Jeannine Baumgartner

Sportferien Öffnungszeiten Pfarramt

In den Sportferien vom 7. bis und mit 18. Februar ist das Sekretariat jeweils am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.
In dringenden Fällen erreichen Sie einen Seelsorger unter der Telefonnummer 041 784 22 88.
Wir wünschen allen erholsame und unfallfreie Sportferien.

Blasiussegen – Segen für den Hals

Wir laden Sie ein in den Gottesdiensten am **Samstag, 5. Februar** um **17.00 Uhr** und am **Sonntag, 6. Februar** um **9.30 Uhr** den Blasiussegen zu empfangen.

Fasnachtsgottesdienst

Mit einer bunten Schar möchten wir am **FASNACHTSSONNTAG, 27. Februar um 9.30 Uhr** zusammen mit dem Blauring und der «Kapälle Hagelschade» sowie der Eiche Zunft einen lebendigen Fasnachts-Gottesdienst feiern. Schrille, schräge und laute Töne haben in der Feier genauso Platz wie nachdenkliche und leise Anregungen. Kommen Sie und feiern Sie mit uns inmitten der fünften Jahreszeit einen farbenfrohen Gottesdienst

Voll der Geist! Kinderferienwoche

Vom **Dienstag, 19. bis Freitag, 22. April** findet wieder die Kinderferienwoche statt. In den nächsten Frühlingsferien machen wir uns auf die Suche nach dem Geheimnis vom Heiligen Geist… ganz nach dem Motto «Voll der Geist!».
Einen Geist kann man nicht sehen. Aber wie kann man ihn trotzdem bemerken? Und was macht er? Wir beschäftigen uns jeden Tag mit dem Thema und versprechen euch: es wird sehr energiegeladen, lebendig und voller Feuer! Und natürlich werden wir gemeinsam spielen, singen, essen und basteln. An einem Tag machen wir einen Ausflug miteinander.
Mitmachen können alle vom Kindergartenalter bis zur 6. Klasse. Unser Lagerort ist das Pfarreiheim.
Anmelden kannst du dich **bis am 20. März** über unsere Webseite. Dort findest du auch weitere Infos.
Der Teilnehmerbeitrag pro Kind beträgt Fr. 60.00. Die Auffangzeit ist täglich ab 8.30 Uhr. Die eigentliche Lagerzeit beginnt um 9.30 Uhr und endet um 17.00 Uhr.
Bist du dabei? Wir freuen uns auf dich!
Dein Kinderferienwochen-Team (Regina Kelter, Nina Hübscher, Niklaus Hofer & Helfer)

Kollekteneinnahmen

Quelle: claudio schwarz auf unsplash

September	
Theol. Fakultät Uni Luzern	203.50
Brücke – Le Pont	307.60
Bettagsopfer – Inländische Mission	120.95
Bettag ökum. Gottesdienst	
Caritas Schweiz	441.00
Tag der Migranten – migratio	829.05
Oktober	
diöz. Kirchenopfer	300.70
Schönstatt Patres	362.15
Zustupf Flüelitage	258.95
Ausgleichsfond der Weltkirche – MISSIO	329.40
Priesterseminar St. Beat Luzern	647.05
November	
Hospiz Zug	479.45
Kirchenbauhilfe Bistum Basel	313.15
Diöz. Kirchenopfer	214.80
Hospiz Zentralschweiz	484.30
Universität Fribourg	398.50
Dezember	
TUT Kinder- und Jugendzeitschrift	440.45
Zuger kant. Frauenbund	245.50
ACAT Schweiz	153.25
Ranfttreffen	294.90
Kinderspital Bethlehem	3278.70
Antoniuskasse 2021	3300.84
Kerzenkasse 2021	
Pfarrkirche	9774.08
St. Wolfgang	4585.87

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfarreichronik

• **Jahr**	**2020**	**2021**
• **Taufen**		
• Mädchen	09	14
• Knaben	06	16
• **Erstkommunion**	49	51
• **Firmung**	21	30
• **Hochzeiten**		
• St. Wolfgang	05	01
• Weinrebenkapelle	01	06
• Pfarrkirche	01	00
• **Beerdigungen**		
• Hünenberg	18	19
• Auswärts	13	08

Paarlauf!

Ein Tag für Paare rund um die Hochzeit.
Samstag, 26. März 2022, 9.00 bis 16.30 Uhr
im Zentrum Chilematt in Steinhausen

Schön, dass ihr heiratet! Vieles gilt es vorzubereiten und zu bedenken. Wir laden euch ein, einen Moment Pause zu machen vom Aussuchen des Menüs, der Kleider und der Blumen und euch innerlich einzustimmen auf euer JA zueinander. Wohin geht's? Wie wird es sein? Was zählt? Der Tag bietet euch verschiedene Impulse, den Austausch mit anderen Paaren und vor allem viel Zeit zum Gespräch zu zweit – über eure Erfahrungen, eure Vorstellungen und Erwartungen, wie euer Alltag gelingen kann und was Gott in eurer Beziehung für eine Rolle spielen könnte. Dieser Tag gilt als Ehevorbereitungskurs. Herzlich willkommen!
Ruedi Odermatt und Regina Kelter
Informationen und Anmeldung bis 10. März 2022 an: ruedi.odermatt@pfarrei-steinhausen.ch

Alphalive-Kurs verschoben

Im Januar wollten wir mit dem Alphalive starten. Nun musste der Kurs aufgrund von Corona verschoben werden
Der **neue Alphalive-Start** wurde auf den **Mittwoch, 11. Januar 2023** verschoben.
Nähere Infos bekommen Sie auf unserer Homepage www.pfarrei-huenenberg.ch oder auf dem Pfarramt.
Niklaus Hofer

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel 041 780 38 38
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

GOTTESDIENSTE

Samstag, 5. Februar
Heilige Agatha

9.00	Eucharistiefeier
18.00	Eucharistiefeier am Vorabend Kollekte: Philipp Neri Stiftung

Sonntag, 6. Februar

9.00	Eucharistiefeier
10.30	Eucharistiefeier
17.00	S. Messa

7. – 11. Februar

Mo	16.00	Rosenkranz
Di	8.15	Rosenkranz für den Frieden
Di	9.00	Eucharistiefeier
Mi	9.00	Eucharistiefeier
Do	9.00	Eucharistiefeier
Fr	9.00	Eucharistiefeier anschliessend Anbetung

Samstag, 12. Februar

9.00	Eucharistiefeier Erste Jahrzeit: Esther Müller-Christen Jahrzeitstiftungen: Eduard Arnold-Barmettler Theodor und Regina Bucher-Uhr
18.00	Eucharistiefeier am Vorabend Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Sonntag, 13. Februar

9.00	Eucharistiefeier
10.30	Eucharistiefeier
11.30	Tauffeier
17.00	Eucharistiefeier

14. – 18. Februar

Mo	16.00	Rosenkranz
Di	8.15	Rosenkranz für den Frieden
Di	9.00	Eucharistiefeier
Mi	9.00	Eucharistiefeier
Do	9.00	Eucharistiefeier
Fr	9.00	Eucharistiefeier anschliessend Anbetung

Samstag, 19. Februar

9.00 Eucharistiefeier
Jahrzeitstiftungen:
Maja Baumgartner-Maitre
Johann und Paulina Schmidiger-Zeller und Anverwandte
Hans und Anna Schmucki-Knürel

18.00 Eucharistiefeier am Vorabend
Kollekte: Gebetshaus Luzern

PFARREINACHRICHTEN

Das Sakrament der Taufe

empfangen am Sonntag, 13. Februar:
Lea Marty, Gartenstrasse 11;
Nino Werder, Moritzstrasse 5.

Hl. Agatha – Brotsegnung

Am Samstag, den 5. Februar, feiern wir das Fest der Hl. Agatha. Das mitgebrachte Brot wird in der Messfeier um 9.00 Uhr gesegnet.
Bitte legen Sie es zum Segnen auf die Treppe vor dem Altar.

Die Legende der Heiligen Agatha

Der Legende nach ist die Märtyrerin Agatha 225 in Catania auf Sizilien in Italien geboren und am 5. Februar 250 dort gestorben.
Agatha soll eine wohlhabende, adelige sizilianische Jungfrau von grosser Schönheit gewesen sein. Der römische Statthalter Quintianus hielt um ihre Hand an, wurde aber von ihr mit der Begründung abgelehnt, dass sie als Christin sich niemals einem Heiden hingeben würde. Daraufhin nutzte Quintianus einen Erlass von Kaiser Decius (249–51) zur Christenverfolgung und steckte Agatha ins Bordell der Aphrodisia, um ihren Stolz zu brechen. Agatha blieb standhaft. Gemäss Legende war sie selbst nach Monaten unberührt und entsagte nicht ihrem christlichen Glauben. Deswegen liess Quintianus sie in Catania foltern. Man schnitt ihr die Brüste ab und folterte sie mit glühenden Kohlen und Glasscherben. In der Nacht erschien ihr Petrus im Kerker mit heilendem Balsam, aber sie wies die Erquickung zurück (dargestellt auf dem linken Seitenaltar der Pfarrkirche).
Im selben Zeitraum gab es ein nächtliches Erdbeben, das viele Häuser zerstörte. Das Volk brachte das Erdbeben mit Agathas Folter in Verbindung und forderte vom Statthalter, dass er von weiteren Martern abliesse. Da er einen Aufstand befürchten musste, liess er Agatha ins Gefängnis werfen. Agatha starb an den Folgen der Misshandlungen und wurde in Catania begraben.
Am ersten Jahrestag von Agathas Tod wurde die Stadt Catania von einem Lavastrom des Ätna bedroht. Der Strom wurde der Überlieferung nach durch ihren weissen Seidenschleier, den man dem Lavastrom entgegentrug, abgelenkt.
Schon bald verbreitete sich die Verehrung der Heiligen Agatha in weiten Teilen Europas. Auch heute noch ist Agatha von Bedeutung.
Viele Bäckerein haben zum Gedenktag der Heiligen Agatha Agathabrot resp. Brotringe im Sortiment. Das besondere am Brot ist nicht die Machart sondern die Segnung. Bäckereien lassen ihre Brote jeweils am 5. Februar oder am Vorabend segnen, damit das Brot unter anderem vor Fieber und Krankheiten der Brust schütze und gegen Heimweh helfe, das ja oft «wie Feuer brennt».
Agatha ist die Schutzpatronin der Feuerwehr und viele Feuerwehren haben jährlich darum spezielle Agathafeiern.
Sogar in der Stadt Zug gibt es eine Begebenheit, die mit Feuer und Agathabroten zu tun hat. So hätte ein Brand in der Zeughausgasse erst gelöscht werden können, nachdem die Löschtruppen zwei gesegnete Agathabrötchen ins Feuer geworfen haben.
Bei uns in der Pfarrkirche werden am 5. Februar spezielle Zettel (siehe Bild oben) gesegnet und verteilt, damit sie gegen Feuer schützen. Darauf steht:
«Heilige Agatha, bewahre uns vor dem ewigen und zytlichen Füür!»

Ökumenische Andacht zur Aufhebung der Gräber

Samstag, 12. Februar, 11.00 Uhr

Mit dieser Andacht möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich vom Grab Ihrer Angehörigen in einem würdevollen Rahmen zu verabschieden.

Mittagstisch am Donnerstag

10. Feb., 12 Uhr, Kath. Pfarreiheim
17. Feb., 12 Uhr, Kath. Pfarreiheim
Es braucht keine Anmeldung.
Herzlich Willkommen sind ALLE.
Fr. 7.– für Erwachsene, Fr. 2.– für Kinder und Erwachsene mit beschränkten finanziellen Mitteln. Kaffee Fr. 1.–.
Kontakt Fahrdienste: Karin Pasamontes,
Tel. 076 443 38 58, cham@kiss-zeit.ch

Neues Team im Pfarreiheim

Seit Anfang Januar ist das Team im Pfarreiheim wieder komplett. Roman Fuchs hat ab 1. Januar die Verantwortung für den Betriebsunterhalt des Pfarreiheimes und die Pflege der Umgebung übernommen. Viele haben ihn bereits als sehr motivierten und freundlichen Mitarbeiter kennenlernen dürfen. Er hat 21 Jahre im Lorzensaal gearbeitet und bringt daher viel Erfahrung mit. Als Allrounder gehören zu seinen Aufgaben alle Arbeiten die im und um das Pfarreiheim anfallen. Neben der Vorbereitung des Saales für Veranstaltungen, Gottesdienste, Weiterbildungen oder den Mittagstisch, ist er auch für den Unterhalt und die Wartung der technischen Anlagen sowie für die Pflege der Umgebung zuständig. Die beiden Sakristane übernehmen jeweils seine Stellvertretung.
Unterstützt wird Roman Fuchs von Frau Pushpalatha Jayatheeswaran, die für die täglich anfallenden Reinigungsarbeiten vor allem im Untergeschoss im Pfarreiheim zuständig ist. Sie hilft jedoch auch bei Grossanlässen und ist zur Stelle, wenn Not an der Frau ist. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit und heissen die beiden «Neuen» herzlich willkommen.

Ein neues Gebet

Das Jahr ist noch sehr jung.
Wie ein unbetretenes Land liegt es vor uns,
voll der Möglichkeiten,
voller Hoffnung.

Neues kann geschehen,
Gutes,
Tiefes,
Wahres,
Aufbauendes
Ein neues Lied wäre zu singen,
ein neues Gebet zu beten.

Herr, schenke uns, schenke mir das neue Gebet!
Löse uns vom Wahn,
wir hätten alles in den Händen.
Du, nur Du bist der Herr
des Himmels und der Erde.
Lass uns das neue Gebet beten.

Lass uns Dir, in diesem Gebet,
unsere Angst anvertrauen,
dass die Hoffnung
nicht zu einem blossen Wort verkommt;
sei Du unsere Hoffnung!
Im neuen Glauben.
Im neuen Vertrauen.
In neuer Liebe.

Lass Dich finden im neuen Gebet.
Lass uns finden im neuen Lied,
damit wir in Deiner Zuversicht und Fröhlichkeit
das neue Land betreten
und bestellen.

AMEN

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Dezember	
SHMK Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind	708.30
CIOMAL Stiftung	414.00
Stiftung «Unser Haus», Ungarn	400.45
Caritas Luzern: Hilfe für armutsbetroffene Kinder in der Zentralschweiz	925.60
Kinderspital Bethlehem	3'753.20
Januar	
Verein St. Egidio Schweiz	712.70
Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurationen (Inländ. Mission)	507.10
SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	726.05
Ansgar-Werk	375.20
Kollegium St. Charles in Pruntrut	472.50

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar
Tel (segretariato) 041 767 71 40
mimmo.basile@zg.kath.ch
www.missione-italiana-zug.ch
Tel don Mimmo: 076 387 11 88
R. Schäfler (segretaria) missione@zg.kath.ch

SANTE MESSE

Sabato, 5 febbraio
16.00 **Baar**, St. Martin (con certificato)
18.15 **Rotkreuz**, Pfarreikirche (con certificato)

Domenica, 6 febbraio
10.15 **Steinhausen**, St. Matthias (con certificato)
17.00 **Cham**, St. Jakob (con certificato)
Pfarreiheim (senza certificato)

7 – 11 febbraio
Ma 18.00 **Zug**, St. Johannes (senza certificato)
Gi 18.30 **Unterägeri**, Marienkirche (senza certificato)
Ve 9.00 **Zug**, Gut Hirt, Messa e adorazione (senza certificato)

Sabato, 12 febbraio
16.00 **Baar**, St. Martin (con certificato)

Domenica, 13 febbraio
10.15 **Steinhausen**, St. Matthias (con certificato)
17.00 **Cham**
St. Jakob (con certificato)
Pfarreiheim (senza certificato)

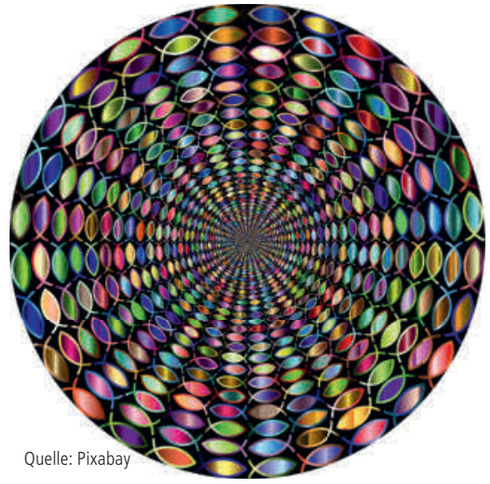
14 – 18 febbraio
Ma 18.00 **Zug**, St. Johannes (senza certificato)
Gi 18.30 **Unterägeri**, Marienkirche (senza certificato)
Ve 9.00 **Zug**, Gut Hirt, Messa e adorazione (senza certificato)

INFORMAZIONI DALLA MISSIONE

Confessioni

Don Mimmo è disponibile prima delle Sante Messe per le confessioni, dialoghi, ecc.

Incontro con la comunità
Domenica, 13.2.2022
ore 15.00 – 16.30
Pfarreiheim Cham


Quelle: Pixabay

Ci incontreremo per parlare dell'Azione Quaresimale (cosa è questa organizzazione e chi aiutano) e dell'Unzione dei malati. SI ENTRA CON IL 2G.

Misericordia io voglio (Os 6.6)

Sono parole che leggiamo nel libro del profeta Osea e sono messe in bocca a Dio. Ogni parola di Dio reca luce e conforto a tutti noi, ma questa ci stimola anche a riflettere se e come noi stiamo cercando di imitare Dio nella sua chiara volontà di avere un popolo che lo onora non tanto a parole e con vari doni, ma soprattutto con il suo comportamento misericordioso verso il prossimo. Il fatto che "misericordia" sia in parallelismo con "conoscenza di Dio" ci dice che la misericordia che ci scambiamo tra di noi è dono di Dio e frutto del nostro amore verso di Lui. In alcuni luoghi paralleli il profeta Osea dirà che il solo sacrificio gradito a Dio è la conversione sincera: conversione a Dio e, di conseguenza, conversione al prossimo. La vera conversione, pertanto, non può consistere solo in gesti nei confronti di Dio, ma deve esprimersi e incarnarsi anche in gesti di attenzione e di soccorso al prossimo. A Dio, secondo l'insegnamento dei profeti, ci si converte con sinceri atti di culto ma soprattutto con atti di misericordia.

Gruppo pensionati

Ognuno è benvenuto al gruppo che si incontra ogni martedi a Baar nel Pfarreiheim (ore 14.00 – 17.00) per stare insieme, fare dei lavoretti, giocare a carta, fare ginnastica ed altro.
Venite e vedrete!

Visita famiglie e ammalati

Don Mimmo è disponibile per visitare le famiglie, portare la comunione agli ammalati, ecc. Per favore chiamare in segretaria 041 767 71 40.

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

Gottesdienstzeiten und Gebetszeiten ohne Zertifikat und ohne Anmeldung, mit Präsenzliste

6.2.–12.2.2022

So	08.00 Eucharistiefeier
	10.30 Eucharistiefeier
	19.30 Nice Sunday
Di	18.00 Eucharistiefeier
Mi	11.30 Eucharistiefeier
Do	19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Fr	11.30 Eucharistiefeier
Sa	09.15–11.00 Beichtgelegenheit
	11.30 Eucharistiefeier
	18.10 Vesper im byzantinischen Stil
Di–Sa	09.00–11.15 eucharistische Anbetung

13.2.–19.2.2022

So	08.00 Eucharistiefeier
	10.30 Eucharistiefeier
Di	18.00 Eucharistiefeier
Mi	11.30 Eucharistiefeier
Do	19.30 Eucharistie mit Nachtanbetung
Fr	11.30 Eucharistiefeier
Sa	09.15–11.00 Beichtgelegenheit
	11.30 Eucharistiefeier
	18.00 Marianischer Gebetsabend mit P. Jacques Philippe, Gem. der Seligpreisungen
Di–Sa	09.00–11.15 eucharistische Anbetung

«Freut euch und jauchzt an jedem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird gross sein.» Lk 6,23

Kloster Maria Opferung Zug

www.kloster-maria-opferung.ch

mittwochs (ausser an Feiertagen)
07.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www.lassalle-haus.org

So	08.30 Gottesdienst
Mo–Fr	17.40 Gottesdienst
Mo/Fr	06.30–07.30 Zenmeditation
Di	06.30–07.30 Kontemplation
Di	19.30–21.00 Zenmeditation

(Änderungen siehe Website Lassalle-Haus)

Kloster Gubel Menzingen

www.kloster-gubel.ch

6.2.–12.2.2022

So	08.30 Beichtgelegenheit
	09.00 Eucharistiefeier
Di–Do	17.00 Eucharistiefeier
Fr	16.30 Beichtgelegenheit
	17.00 Eucharistiefeier
Sa	09.00 Eucharistiefeier

13.2.–19.2.2022

So	08.30 Beichtgelegenheit
	09.00 Eucharistiefeier
Di–Do	17.00 Eucharistiefeier
Fr	16.30 Beichtgelegenheit
	17.00 Eucharistiefeier
Sa	09.00 Eucharistiefeier

Institut Menzingen Menzingen

www.kloster-menzingen.ch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat findet um 16 Uhr ein Pilgergottesdienst statt. Für weitere Gottesdienste erkundigen Sie sich bitte telefonisch unter Tel. 041 757 40 40 oder auf www.kloster-menzingen.ch.

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

6.2.–12.2.2022

So	09.00 Eucharistiefeier
	15.00 Non, Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung
	17.00 Feierliche Vesper und sakram. Segen
Mo–Fr	07.00 Eucharistiefeier
	17.00 Vesper

13.2.–19.2.2022

So	09.00 Eucharistiefeier
	17.00 Vesper
Mo–Sa	07.00 Eucharistiefeier

Kloster Heiligkreuz Cham

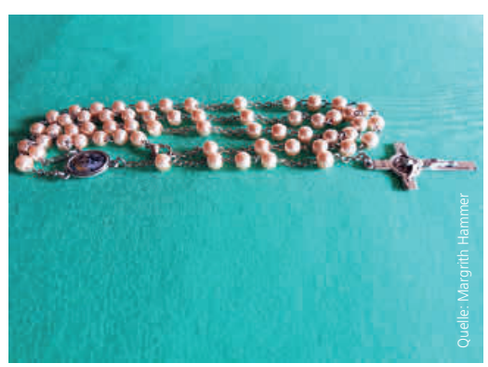
www.kloster-heiligkreuz.ch

sonntags
09.00 Eucharistiefeier, Kirche

freitags
19.30 Eucharistiefeier, Kirche

Die Gottesdienste in der Klosterkirche sind öffentlich. Im Kirchenschiff stehen 25 Plätze zur Verfügung.
Achten Sie bitte auf die aktuellen Schutzmassnahmen mit Maske und ohne Zertifikat. Tragen Sie sich bitte in die Liste ein.
Da in der Hauskapelle die Schutzmassnahmen nicht eingehalten werden können, bleibt sie für die Öffentlichkeit geschlossen.

Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00


Quelle: Margrith Hammer

Medien

Fernsehen

Samstag, 5. Februar

Wort zum Sonntag. Bernhard Waldmüller, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 6. Februar

Ev.-ref. Gottesdienst aus Wuppertal. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Navid Kermani – Fragen nach Gott. Der Schriftsteller Navid Kermani, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, widmet sich in seinem neuesten Buch einer der schwierigsten Fragen unserer und aller Zeiten: der Frage nach Gott. Navid Kermani im Gespräch mit Olivia Röllin. SRF 1, 10 Uhr

Mitenand. Brasilien – Ein Weg aus der Gewalt der Favelas. Das Leben der Kinder und Jugendlichen in den Armenvierteln Rio de Janeiros ist geprägt von Gewalt und Perspektivlosigkeit. Im Sozialzentrum Santa Rita de Casia bekommen sie Zugang zu Bildung und finden neue Perspektiven fürs Leben. SRF 1, 19.20 Uhr

Samstag, 12. Februar

Fenster zum Sonntag. Vom Vater verprügelt – von der Mutter verachtet. Geprägt von einer gewaltsamen Kindheit, findet Thomas Baur schon früh Anschluss bei Neonazis und später bei Rockern. Bei einem Rockerbandenkrieg verliert Thomas beinahe sein Leben und wird dabei selbst fast zum Mörder. Er fliegt zuhause raus und läuft fortan nur noch mit der Knarre rum. Doch dann hat Thomas eine Begegnung, bei der sein ganzer innerer Schmerz von ihm abfällt. Er begibt sich auf eine Reise, die seine Sehnsucht nach echter Liebe stillen sollte. SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag. Chatrina Gaudenz, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 13. Februar

Katholischer Gottesdienst aus St. Sebastian in Würselen mit Pfarrer Rainer Gattys. ZDF, 9.30 Uhr

Radio

Samstag, 5. Februar

Glocken der Heimat. Sie hören die Glocken der ev.-ref. Kirche in Meilen ZH. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 6. Februar

Perspektiven. Irlands tiefe Wunden. Das dunkle Kapitel der Mother and Baby Homes. Im 20. Jahrhundert wurden unverheiratete, schwangere Frauen in von römisch-katholischen Nonnen geführte Heime gesteckt: in die Mother and Baby Homes. Den meisten Frauen wurden dort ihre Babys gleich nach der Geburt weggenommen. In der Sendung «Perspektiven» wird dieses dunkle Kapitel der Geschichte Irlands aufgerollt und mit Betroffenen vor Ort gesprochen. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Ev.-freikirchl. Predigt. Pastor Christian Ringli, Burgdorf / Grenchen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. Februar

Glocken der Heimat. Sie hören die Glocken der röm.-kath. Kirche in Widnau SG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 13. Februar

Perspektiven. Warum Niklaus Brantschen «gottlos beten» lehrt. Durch einen Schicksalsschlag kam er zum Priestertum, durch grosse Neugier zum Zen. Beide zusammen seien kein Widerspruch, sondern wie zwei Hände, die zusammenkämen, erzählt der 84-jährige Jesuit und Zen-Meister. Ein Gespräch. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Gottesdienst live aus der Pfarrei Altendorf im Kanton Schwyz. Diakon Beat Züger geht in seiner Predigt auf das Thema «arm und reich» ein. Er nimmt Bezug auf die Seligpreisungen, in denen Jesus den Armen das Reich Gottes verspricht. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Ein Wort aus der Bibel. Radio SRF 1, jeweils So 6.42 Uhr und 8.50 Uhr sowie Radio SRF 2 Kultur, So 7.05 Uhr

Stichwort Religion. Radio SRF 1, jeweils So 9.30 Uhr und Radio SRF Musikwelle, jeweils Sa 7.20 Uhr

SRF-Radiopredigt am Telefon. Die Basler Bibelgesellschaft bietet den Service an, die wochenaktuelle SRF-Radiopredigt am Telefon unter der Nummer 032 520 40 20 zu hören.

Liturgie

Sonntag, 6. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 6,1-2a.3-8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,1-11; Ev: Lk 5,1-11

Sonntag, 13. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jer 17,5-8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,12.16-20; Ev: Lk 6,17-18a.20-26

BUCHTIPP

Niklaus Brantschen: Gottlos beten. Eine spirituelle Wegsuche. 128 Seiten, Patmos Verlag, Ostfildern 2021, ISBN 978-3-8436-1335-4

Quelle: Patmos Verlag

«Kann ein Mensch, der nicht glaubt, ein spiritueller Mensch sein?» Brantschen weiss nicht auf alles eine Antwort, darum der Untertitel «Eine spirituelle Wegsuche». Auf dieser Wegsuche wird dann bald die Frage nach dem Beten zur Frage nach der Spiritualität, zum Weg nach innen, vom Haben zum Sein, zum Weg vom Vielen zum Einen. Und das ist auch «gottlos» möglich. Der Jesuit und Zen-Meister lässt sich dabei von Menschen aus «Ost und West» und von eigenen Erfahrungen beim Nachdenken begleiten. Das ist nicht immer «Alltagskost». Es sind aber kurze Kapitel, die jeweils schrittweise weiterführen, thematisch gegliedert vom Beten zum Glauben, vom guten Leben zum guten Sterben und schliesslich zur Liebe als Ursprung und Ziel des Weges. Ein schmales Bändchen für jene, die sich gerne auf die Suche machen und dabei auch etwas finden möchten. mb

Hinweise

CORONA-VIRUS
Bitte erkundigen Sie sich bei den Veranstaltern bzgl. Zertifikatspflicht. Vielen Dank.

Gottesdienste

Hl. Messe in polnischer Sprache, So, 6.2., 17.00 Uhr, Kirche St. Oswald, Zug. 16.30 Uhr Rosenkranz.

Messe en français. Communauté catholique francophone Zoug. Dimanche, 13 février, à 11h30, à l'église St. Johannes, centre Herti à Zoug.

Veranstaltungen

Handauflegen. CityKircheZug. Raum zur Begegnung – Zeit zum Innehalten. Qualifizierte Frauen und Männer mit viel Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen, sind da, hören zu und legen auf Wunsch Hände auf. Das Angebot steht allen offen und ist unentgeltlich. Di, 15.2., 15.00–18.00 Uhr (jeden 1. und 3. Di im Monat), ref. Kirche, Alpenstrasse, Zug.

Unbegreiflich – aber real. Ein Raum für Mütter und Väter zum Austausch nach dem Tod des eigenen Kindes während der Schwangerschaft. 8.2. (Jeden 2. Dienstag im Monat) 16.30–18.00 Uhr, Triangel Beratung, Bundesstrasse 15, 2. Stock, Zug. Anmeldungen bitte direkt bei der Begleitperson Diana Zimmermann 076 245 71 02 / info@dianazimmermann.ch

Theos OffenBar. CityKircheZug. Theos OffenBar will ein Dialograum sein für offene, nährende Gespräche über Gott und die Welt. In geschütztem Rahmen mit Kaminfeuergespräch-Charakter soll es um Begegnung unter Menschen gehen, ums Kennenlernen und ums Lernen überhaupt. Theos OffenBar steht allen Interessierten offen, unabhängig von Konfession und Religion. Immer am 19. des Monats. 19.00–21.00 Uhr. Bar geöffnet ab 19 Uhr, Gesprächsbeginn 19.19 Uhr. Bauhütte, St. Oswald, Kirchenstr. 9, Zug. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf www.citykirchezug.ch, ob dieser Abend stattfindet.

Alphalive Impact 22. Es wird IMPACT voll – beim grössten gleichzeitigen Alphalive-Start waren 109 Gemeinden, Pfarreien und Kirchen Anfang November beim Kick-off-Event dabei. Alphalive Schweiz mit Alpha Deutschland und Österreich haben eingeladen und die Vision zum grössten, gleichzeitigen Alphalive-Start im deutschsprachigen Raum vorgestellt. Leiter und Leiterinnen aus allen Konfessionen kamen online zusammen, um diese Kampagne mitzutragen.
Weitere Informationen zur Alphalive-IMPACT '22-Kampagne finden Sie unter
>www.alpha-impact22.org/ch und www.alphalive.ch

STUDIENANGEBOT AM RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN INSTITUT RPI LUZERN

Wir bieten:
- Diplom Religionspädagogik
- Bachelor Religionspädagogik
- Weiterbildungsangebote im Bereich Religionspädagogik (CAS-Lehrgänge, Fachtagungen etc.)

Am Infotag erfahren Sie mehr über die attraktiven und spannenden Berufsfelder Religionspädagogin/Religionspädagoge:
- Religionsunterricht
- Katechese
- Kirchliche Jugendarbeit

Interessiert?
Wir laden Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung ein.
Diese findet am Samstag, 19. März 2022, 10.15 Uhr statt.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Informationsveranstaltung
>www.unilu.ch/rpi

Film zum Studiengang | **Online-anmeldung**

Katholische Kirche Zug

Die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ) erfüllt als Zweckverband übergreifende Aufgaben für die zehn Kirchgemeinden und fungiert als deren Dienstleistungsorganisation.
Für die Besetzung einer neu geschaffenen Stelle suchen wir ab 1. Juni 2022 oder nach Vereinbarung eine(n)

Verantwortliche(n) Öffentlichkeitsarbeit (80%)

Informationen zu den Aufgaben und Anforderungen entnehmen Sie bitte unter
>www.katholische-kirche-zug.ch/offene-stellen//

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
www.pfarreiblatt-zug.ch

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
Nr. 8/9 2022 (20.2.–5.3.2022): Freitag, 4. Februar
Nr. 10/11 2022 (6.3.–19.3.2022): Freitag, 18. Februar
(Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION
Koordination Renate Falk, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch
Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN
Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch
Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen).

HERAUSGEBERIN
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstrasse 15, 6340 Baar

Katholische Kirche Zug

www.katholische-kirche-zug.ch
Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ
Stefan Doppmann, Präsident,
stefan.doppmann@zg.kath.ch
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin,
T 041 767 71 20, melanie.huerlimann@zg.kath.ch

GESAMTLEITER FACHSTELLEN UND DIAKONIE
Markus Burri, T 041 767 71 27,
markus.burri@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 25
rena.schaefler@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN
www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32,
guido.estermann@zg.kath.ch
Conny Weyermann, Weiterbildung, T 041 767 71 33,
conny.weyermann@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediathek, T 041 767 71 34,
martina.schneider@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT
Thomas Hausheer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36,
thomas.hausheer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION
Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte,
bernadette.thalmann@zg.kath.ch, T 041 767 71 47

KOORDINATION PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
Renate Falk, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA
www.missione-italiana-zug.ch
Don Mimmo Basile, Missionar, T 041 767 71 41,
missione@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 40

KROATENMISSION
hkm@zg.kath.ch
Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE
Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, ben.kintchimon@steyler.eu; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen / An der Aa, Zug
Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Roland Wermuth,
T 041 399 42 63, roland.wermuth@zgks.ch
Spitalseelsorge Klinik Zugersee, Alois Metz,
T 041 726 37 44, alois.metz@triaplus.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Andrea Koster Stadler, T 041 711 35 21
andrea.koster@zg.kath.ch
Ökumenische Seelsorge – Palliative Care Zug, Roland Wermuth, T 076 296 76 96, seelsorge@palliativ-zug.ch

FREU DICH

Der Heiterkeit sollen wir,
wann immer sie sich einstellt,
Tür und Tor öffnen;
denn sie kommt nie zur unrechten Zeit.

Arthur Schopenhauer

AZA
6302 Zug
Post CH AG